

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND AMTLICHE MITTEILUNGEN



*Reizvoller Rhythmuswechsel
architektonischer Formen
am Zusammenfluß von Enns und Steyr*

3



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 16. März 1994
37. Jahrgang

Stadt Steyr gegen Kraftwerk Temelin

Schadenersatz-Voranmeldung mit 14 Milliarden S

Die Stadt Steyr spricht sich aus präventiver Sicherheitsvorsorge für die Bevölkerung der Stadt gegen den Weiterbau und die Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Temelin in Tschechien aus. Als Schadenersatz-Voranmeldung wird der Firma Westinghouse, USA, ein Betrag in Höhe von 14 Milliarden Schilling bekanntgegeben, vorbehaltlich höherer tatsächlicher Schadenersatzansprüche im konkreten Anlaßfall. Der Gemeinderat beschloß den entsprechenden Antrag.

Im Oktober vergangenen Jahres übermittelten Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck und der damalige Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Karl Grüner der Stadt

ein Schreiben, in dem massive Bedenken gegen das in Temelin in der Tschechischen Republik in Bau befindliche Atomkraftwerk dargelegt werden. Trotz angeblich höchster Sicherheitsstandards, welche laut offizieller tschechischer Seite Anwendung finden sollen, möchte die Oö. Landesregierung die tschechische Regierung zum Verzicht auf die Errichtung des Atomkraftwerkes bewegen. Ein Schritt dazu ist, die für die sicherheitstechnische Ausstattung verantwortliche Firma Westinghouse Electro Corp. Nuclear, Pittsburgh, Pennsylvania, USA, durch entsprechende Schadenersatz-Voranmeldungen zum Rückzug aus ihrem Engagement in Temelin zu veranlassen und über diesen Umweg das gesamte Projekt gewissermaßen zu Fall zu bringen. Federführend ist dabei die Oberösterreichische Plattform gegen Atomgefahr in Linz, Landstraße 31, welche alle Schadenersatz-Voranmeldungen kanalisiert und über den Plattformanwalt der Firma Westinghouse weiterleitet.

Die Oö. Landesregierung hat der Firma Westinghouse eine Schadenersatz-Voranmeldung in Höhe von 431.300 Mill. S bekanntgegeben und nunmehr auch die Stadt Steyr eingeladen, die Bemühungen der Oö. Landesregierung gleichartig zu unterstützen.

Linz hat der Firma Westinghouse eine Schadenersatz-Voranmeldung in Höhe von 133,5 Mrd. S bekanntgegeben; Salzburg in Höhe von 63,5 Mrd. S.

4,5 Mill. S für Wohnungen auf der Fabriksinsel

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Steyr-Daimler-Puch AG hat auf der Fabriksinsel das ehemalige Ledigenheim umgebaut und 61 Wohnungen errichtet. Die Stadt fördert das Projekt mit insgesamt 4,5 Mill. S und verfügt dafür über das Einweisungsrecht für alle Wohnungen. Heuer wird die letzte der drei Raten mit 1,5 Mill. S gezahlt.

46 neue Leuchten für Steyrdorf

In Steyrdorf werden 46 neue Leuchten installiert, die 487.700 Schilling kosten. Der Bauausschuß hat sich aus mehreren Angeboten für die von der Fachabteilung für Denkmalpflege entworfene Leuchte auf Wandauslegern entschieden, die dem historischen Ensemble in Steyr am besten entspricht.

Aufsichtsbeschwerde der Freiheitlichen gegen Steyrer Bürgermeister vom Land abgewiesen

Mit Mehrheitsbeschluß hat der Steyrer Stadtsenat am 15. Juli 1993 eine Vereinbarung mit der Firma Werbering Ges.m.b.H. über die Aufstellung von 55 Bus-Wartehäuschen und Stadtinformationsanlagen abgeschlossen. Gegen diesen Beschluß erhob FP-Vizebürgermeister Dr. Pfeil beim Land Aufsichtsbeschwerde mit der Begründung, für die Vertragsvereinbarung sei der Gemeinderat zuständig. Das Land als Aufsichtsbehörde hat nun entschieden, daß laut Statut der Stadt Steyr der Stadtsenat zu Recht die Vereinbarung mit der Firma Gutenberg-Werbering abgeschlossen hat und eine Zuständigkeit des Gemeinderates nicht gegeben sei.

1,2 Mill. S für Flüchtlinge aus Bosnien

Der Gemeinderat bewilligte 1,2 Mill. S zur Finanzierung der Lebenshaltungskosten für 29 Flüchtlinge aus Bosnien, die im städteigenen Haus an der Stelzhamerstraße untergebracht sind. Die Betreuung der Flüchtlinge besorgt das Rote Kreuz.

Die von der Stadt vorfinanzierten Kosten werden weitgehend vom Land Oberösterreich refundiert.

Sprechtage der Mandatäre der Stadt Steyr

Bürgermeister Hermann Leithenmayr: Mittwoch, 9 - 12 Uhr, Zimmer Nr. 100, Tel. 575-200

Vizebürgermeister Erich Sablik: Dienstag, 7.30 - 9 Uhr, Zimmer Nr. 100, Tel. 575-201

Vizebürgermeister Dr. Leopold Pfeil: Mittwoch, 9 - 11 Uhr, Zimmer Nr. 103, Tel. 575-202

Stadträtin Ingrid Ehrenhuber: Dienstag, 9 - 10.30 Uhr, Zimmer Nr. 101, Tel. 575-205

Stadtrat Leopold Tatzreiter: Montag, 8 - 12 Uhr, Zimmer Nr. 101, Tel. 575-205

Stadtrat Dkfm. Mag. Helmut Zagler: Mittwoch, 10 - 11 Uhr, Zimmer Nr. 101 (Voranmeldung in Personalangelegenheiten im Büro der Personalvertretung, Tel. 575-376)

Stadtrat Roman Eichhübl: Dienstag, 17 - 18 Uhr, Zimmer Nr. 103, Tel. 575-202

Stadtrat Karl Holub: Dienstag, 16 - 17 Uhr, Zimmer Nr. 101, Tel. 575-205

Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl: Donnerstag, 8 - 10 Uhr, Zimmer Nr. 222, Tel. 575-319

GWG der Stadt Steyr ausgegliedert

Einer langjährigen Forderung des Rechnungshofes und des Revisionsverbandes gemeinnütziger Bauvereinigungen sowie des Amtes der Oö. Landesregierung als Aufsichtsbehörde wird nun entsprochen, die in mehreren Schreiben ultimativ die Herauslösung der GWG der Stadt Steyr aus dem Organisationsschema des Magistrates bis zum 1. 1. 1994 gefordert hat. Der Stadtsenat der Stadt Steyr hat eine Neuorganisation der GWG der Stadt Steyr und somit den Weg der Vonselbständigung dieser Wohnungsgesellschaft beschlossen.

15 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aufgrund der Bestimmungen des Arbeitskräfteüberlassungsgesetzes künftig bei der GWG arbeiten. Dieser Personenkreis behält alle Rechte und Pflichten von Magistratsbediensteten und hat auch die Möglichkeit, in den Magistratsbereich zurückzuwechseln. Sofern sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter bei der GWG ein besseres Fortkommen sieht, steht es ihnen frei, einen Dienstwechsel vorzunehmen. "Wenn alle Rechte und Pflichten mit übernommen werden oder sogar Verbesserungen mit einem Wechsel verbunden sind, werden keine Abfertigungszahlungen erfolgen", sagt der Aufsichtsratsvorsitzende der GWG, Stadtrat Leopold Tatzreiter. Neue Mitarbeiter werden von der GWG aufgenommen, sodaß nach einer Übergangszeit die GWG nur mehr Mitarbeiter mit privatrechtlichen Arbeitsverträgen haben wird.

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

*Hohe Steyrerinnen
und Steyrer,*



das Tor in die Europäische Union ist für Österreich nun offen. Ich bin darüber glücklich und sehr erleichtert, denn für die exportorientierte Wirtschaft der Stadt Steyr ist die EU-Mitgliedschaft Österreichs lebenswichtig. Mit BMW, MAN, der Steyr-Daimler-Puch AG, GFM und der Firma Eckelt haben wir hier Unternehmen, die den Großteil ihrer Erzeugnisse in die Länder der Europäischen Union exportieren. Ein Österreich außerhalb der EU mit all den damit verbundenen handelspolitischen Hindernissen wäre für die Industrie unserer Region tödlich. Ich kann daher nur alle Bürger aufrufen, bei der Volksabstimmung für den Beitritt zu votieren. Ich bin überzeugt, daß Friede, Wohlstand und Stabilität nur gemeinsam mit den Demokratien Europas erarbeitet und bewahrt werden können.

Die Europäische Union gilt als Garant für Sicherheit und Frieden ihrer Mitgliedsländer. Und Österreich hat die Chance, unter Beibehaltung seiner Neutralität, Mitglied dieser Friedensgemeinschaft zu werden und an ihrem Ausbau mitzuarbeiten. Die Vorteile des Beitritts überwiegen bei weitem die Nachteile. Neben der Friedenssicherung können wir auch kräftige Wohlfahrtsgewinne erwarten. Das Wirtschaftsforschungsinstitut beziffert den Wohlfahrtsgewinn für die nächsten fünf Jahre mit 50 Milliarden Schilling. Das entspricht einem zusätzlichen Wirtschaftswachstum von zwei Prozent und 30.000 neuen Arbeitsplätzen. Auf diese Wachstumschancen hin hat unsere technologisch hoch entwickelte Industrie in Steyr investiert. Und wir können mit Vollbeschäftigung auf lange Sicht rechnen.

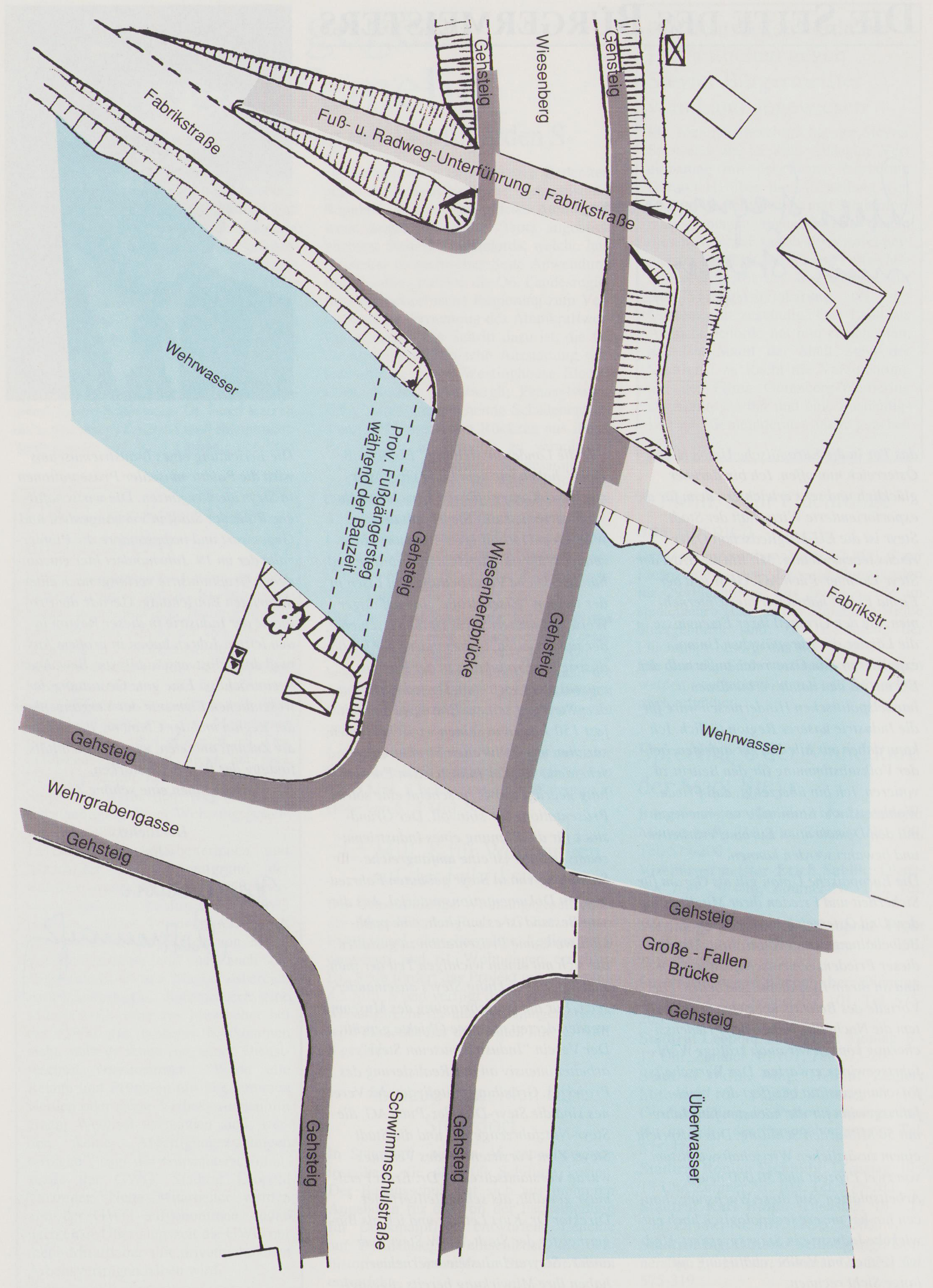
Für die Landesausstellung "Eisenstraße 1998" haben wir dem Land Oberösterreich das Konzept für die Errichtung eines "Industriemuseums Steyr" mit dem Wunsch um tatkräftige Förderung eingebracht. Während die kleingewerbliche und handwerkliche Verarbeitung von Eisen in der Region "Eisenstraße" in vielfältiger Weise präsentiert wird, ist die Geschichte der industriellen, insbesondere der großindustriellen Produktion in der Region museal nicht vertreten. Da jedoch besonders Steyr mit seinem Einzugsgebiet seit fast 150 Jahren in seinen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Strukturen entscheidend von der industriellen Entwicklung geprägt wurde, erscheint eine solche Präsentation sehr sinnvoll. Der Grundstock für die Planung eines Industriemuseums in Steyr ist eine umfangreiche Sammlung von in Steyr gebauten Fahrzeugen mit Dokumentationsmaterial. Aus diesem Bestand ist es möglich, eine publikumswirksame Präsentation zu gestalten, die sich mit einem wichtigen Teil der industriellen Entwicklung Steyrs auseinandersetzt. Für die Unterbringung des Museums werden derzeit mehrere Objekte geprüft. Der Verein "Industriemuseum Steyr" arbeitet intensiv an der Realisierung des Projektes. Gründungsmitglieder des Vereines sind die Steyr-Daimler-Puch AG, die Steyr-Nutzfahrzeuge AG und die Stadt Steyr. Zum Vorsitzenden des Vereines wurde Vorstandsdirektor Dr. Ernst Feizlmayr gewählt, als seine Stellvertreter Direktor Dr. Kurt Lettner und ich als Bürgermeister der Stadt. BMW Steyr und andere Steyrer Industrieunternehmen haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt.

Die Errichtung eines Industriemuseums wird die Palette musealer Präsentationen in Steyr ideal ergänzen. Die wirtschaftliche Rolle der Stadt in Vergangenheit und Gegenwart und insbesondere die Pionierrolle der im 19. Jahrhundert hier entstandenen Großindustrie verlangt nach einer derartigen Einrichtung. Gerade die Probleme der Industrie in dieser Region in den letzten Jahren haben in großem Ausmaß das Selbstverständnis der Bewohner beeinträchtigt. Eine gute Gestaltung der wesentlichen Elemente der Vergangenheit der Region und der Chancen, die sich für die Zukunft anbieten, wird die Identitätsfindung der Bewohner stärken.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit!

Herzlichst
Ihr

Kurt Lettner



Baubeginn für Wiesenberg- brücke Mitte Mai

Zweispuriger Verkehr auch während der Bauzeit

Die desolate Wiesenbergbrücke wird mit Investitionen von etwa 10 Mill. S neu gebaut. Die Arbeiten beginnen Mitte Mai. Während der gesamten Bauzeit wird der Verkehr nach wie vor zweispurig geführt. Lediglich bei der ins Auge gefaßten Sanierung der Fallenbrücke wird für diesen Teil eine Sperre der Fabrikstraße kurzzeitig notwendig sein. Die neue Wiesenbergbrücke wird breiter als bisher, sodaß eine Linksabbiegespur in die Wehrgrabengasse zur Verfügung stehen wird. Für die Fußgeher und Radfahrer wird unter dem Wiesenberg eine Unterführung gebaut, sodaß man von der Fabrikstraße aus den Wiesenberg kreuzungsfrei passieren kann. Man rechnet mit einer Bauzeit von sechs Monaten. Das gesamte Projekt muß vor Wintereinbruch fertig sein.

Feuerwehr- Verdienstmedaillen

Für eine 15jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens in der Stadt Steyr wird über Vorschlag des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr an nachstehend angeführte Feuerwehr-Mitglieder die „Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr“ verliehen: **Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr:** Amtswalter Ferdinand Mayrbäurl, Hauptlöschmeister Manfred Mitterbaur, Hauptfeuerwehrmann Anton Amon. - **Betriebsfeuerwehr SKF Österreich AG:** Hauptbrandmeister Josef Milot. - **Betriebsfeuerwehr Steyr-Daimler-Puch AG:** Hauptbrandinspektor Horst Salcher, Löschmeister Rupert Fehringer, Feuerwehrmann Rudolf Adlberger, Feuerwehrmann Leopold Edermayr, Feuerwehrmann Günter OTTO, Feuerwehrmann Christian Riegler, Feuerwehrmann Bruno Wöhrnschimpl. Die Überreichung erfolgt im Rahmen der Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr am 15. April.

Die Rederbrücke ist auch während der Tragwerk- Sanierung 4spurig befahrbar

Die Rederbrücke über den Ennsfluß muß einer General-Sanierung unterzogen werden. Zuständig dafür ist die Bundesstraßenverwaltung. Die Brücke hat derzeit eine Frequenz von 30.000 Fahrzeugen täglich, mit hohem LKW-Anteil. Im Hinblick auf die Bedeutung der Brücke hat die Stadt mit der Landesbaudirektion vereinbart, daß heuer lediglich die Reparatur des Tragwerkes vorgenommen wird, wobei diese Arbeiten ohne größere Verkehrsbehinderung durchgeführt werden können. Laut Bundesstraßenverwal-

tung wird eine Sperre von Fahrspuren auf der Rederbrücke zur Vornahme von Bohrungen allenfalls an einzelnen Tagen notwendig sein. Man wählt dafür verkehrsarme Zeiten am Wochenende.

Die Sanierung der Oberbaukonstruktion der Rederbrücke wird dann für die Dauer der Bauzeit der Nordspangen-Umfahrung unterbrochen. Im Anschluß an die Erneuerung der Fahrbahn auf der Rederbrücke ist dann ein Umbau des Tabor-knotens zu einem Kreisverkehr geplant.

Eltern zahlen in Steyr jährlich um 5 Mill. S weniger für Kindergarten als in vergleichbaren Städten

Aus einer neuen Studie des Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrums geht hervor, daß österreichische Städte, die mit Steyr vergleichbar sind, wesentlich höhere Einnahmen durch die Elternbeiträge für Kindergärten und Horte erzielen als die Stadt Steyr. Die Differenz beträgt bis zu hundert Prozent. So betrugen beispielsweise die Einnahmen der Stadt Villach 1993 für 880 Kinder 11,53 Mill. S, für 830 Kinder in Steyr hob die Stadt lediglich 5,51 Mill. S an Elternbeiträgen ein.

Die große Differenz ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Stadt Steyr einen Elternbeitrag erst ab einem Einkommen von über 10.500 Schilling netto monatlich vorsieht. Wer weniger als 10.500 Schilling netto bezieht, zahlt keinen Kindergarten-Beitrag. Die Stadt Steyr fördert damit gezielt jenen Personenkreis, der am dringenden Hilfe braucht, und die fünf Mill. S kommen direkt den Familien zugute. Einkommensbezieher, die über der Freigrenze von 10.500 S liegen, zahlen einen Elternbeitrag von 5,275 Prozent ihres

tatsächlichen Nettoeinkommens. Dieser Betrag reduziert sich für das zweite Kind, das den Kindergarten, die Tagesheimstätte oder den Hort besucht, um die Hälfte. Für das dritte oder ein weiteres Kind wird kein Elternbeitrag eingehoben. Wesentliche Vergünstigungen in Steyr sind auch noch der Absetzbetrag von 1.600 S monatlich für jedes weitere unversorgte Kind und eine Beitragsermäßigung bei Erkrankung.

Illegale Abfallablagerungen im Stadtgebiet

Immer häufiger müssen Bedienstete der Stadt Steyr für die Entfernung von illegal abgelagerten Abfällen herangezogen werden. Bevorzugt werden von manchen Bürgern bewaldete Uferböschungen der Flüsse und Bäche als Deponie mißbraucht; wahrscheinlich deshalb, weil diese Flächen extrem schwierig begehbar bzw. unzugänglich sind. Dieser Aspekt erschwert die Bergung der Abfälle sehr stark.

Die Entsorgungstruppe können oft nur mit Hilfe von Seilen und Steigeisen arbeiten. Durch die auftretenden Personalkosten, Materialkosten, Kosten für den Transport, bei gewerblichen Abfällen auch Entsorgungskosten und nicht zuletzt durch die auftretenden logistischen Probleme wird die Stadt Steyr enorm belastet. Ungerechterweise müssen die Kosten zur Deckung des von wenigen Bürgern angerichteten Schadens von allen Bürgern von Steyr getragen werden.

Ablagerungen in der oben beschriebenen Form stellen einen Verstoß gegen das Abfallwirtschafts- bzw. Forstgesetz dar. Jedermann, der Abfälle in der beschriebenen Form ablagert, hat mit einer hohen Strafe zu rechnen.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Ewald WIRLEITNER erteilt am Donnerstag, 31. März, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.

Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Geschützte Werkstätte in Steyr im Aufbau

Die Geschützte Werkstätte OÖ. GesmbH. mit Sitz in Linz hat im Zweigwerk Steyr an der Gußwerkstraße mit der Produktion begonnen. Vier Behinderte arbeiten derzeit unter Leitung eines Modelltischlermeisters an der Herstellung von Schiebetürkästen. Nach Plänen von Architekt Dipl.-Ing. Girkingner wird das von der Firma Gebeshuber gekaufte Objekt mit zwei Lagerhallen und Bürogebäude bis Oktober dieses Jahres ausgebaut. Die Investitionen betragen 40 Mill. S, für die Einrichtung rechnet man zudem mit 10 Mill. S. Im Endausbau sind Arbeitsplätze für 60 behinderte Personen vorgesehen. Die Finanzierung des Baues erfolgt zur Hälfte vom Land Oberösterreich (20 Mill. S), zu je 25 Prozent durch den Ausgleichstaxfonds (10 Mill. S) und aus der Strukturmilliarde der Arbeitsmarktverwaltung (10 Mill. S). Die Stadt Steyr stellte den Baugrund im Werte von 5,3 Mill. S zur Verfügung. Durch jahrelanges, persönliches Engagement bei Land und Bund hat Bürgermeister Leithenmayr erreicht, daß die Entscheidung zur Investition von 40 Mill. S für den Standort Steyr gefallen ist.

Die Geschützte Werkstätte ist eine Produktions- und Arbeitsstätte für behinderte Mitmenschen. Läßt sich eine Anstellung in der freien Wirtschaft nicht realisieren, steht für den behinderten Menschen ein Dauerarbeitsplatz zur Verfügung. Die Errichtung der Zweigstelle in Steyr hat zwei Gründe: Erstens wird körperlich und geistig mehrfach behinderten Menschen im Rahmen "Geschützter Werkstätten" die Chance auf mehr Selbstbewußtsein und Lebensfreude durch sinnvolle Arbeit mit weniger Druck als in der Leistungsgesellschaft geboten. Der Bedarf an geschützten Arbeitsplätzen ist in der Region Steyr besonders hoch. Zweitens liegt die Arbeitslosenrate mit zehn Prozent in der Region deutlich über dem Landesdurchschnitt. Mit der "Geschützten Werkstätte" können über 100 Arbeitsplätze in der Region Steyr geschaffen bzw. gesichert werden, und zwar 60 geschützte Arbeitsplätze sowie weitere in den Bereichen Training, Betreuung, Ausbildung und Baubranche. Für die Fertigung der Schiebetürkästen wird in der Steyrer Werkstätte mit einer

Formatkreissäge und einer Kantenleimmaschine gearbeitet. Der Zuschnitt und das Anleimen der Kanten geschieht derzeit in Steyr. Die Werkstücke werden in Linz montiert und ausgeliefert.

Im Fertigungskonzept für Steyr sind die Branchen Holz und Metall vorgesehen. Da auf dem Sektor der Holzverarbeitung die Marktsituation gut ist, wird neben Linz in Steyr ebenfalls eine Tischlerei eingerichtet. Dabei wird es sowohl in Linz wie in Steyr entsprechende Produktionsschwerpunkte geben und die Kapazitäten werden aufeinander abgestimmt. Für den Bereich Metall laufen derzeit Marktuntersuchungen, um neben der Tischlerei ein zweites Standbein zu schaffen.

"Wir brauchen", sagt Karl Fertner, Betriebsleiter der Geschützten Werkstätte in Steyr, "neben hochwertigen Produkten, wie Büromöbel, im Hinblick auf die unterschiedliche Leistungsfähigkeit unserer behinderten Mitarbeiter auch einfache Produkte."



Zwei Lagerhallen (oben) und Bürogebäude wurden aus dem Besitz der Firma Gebeshuber gekauft und werden für die Bedürfnisse der „Geschützten Werkstätte“ eingerichtet.



Blick in die Holzbearbeitung der „Geschützten Werkstätte“, wo auf modernen Maschinen erstklassige Qualität hergestellt wird. Bei der Aufgabe, Dauerarbeitsplätze für Behinderte zu schaffen, hat die Trägergesellschaft neben dem sozialen auch einen betriebswirtschaftlichen Auftrag zu erfüllen, das heißt die Produkte müssen auf dem Markt konkurrenzfähig sein.

Fotos: Hartlauer

Der Zugang zur Geschützten Werkstätte ist einerseits über das Arbeitsamt möglich, wenn der Behinderte schon in einem Arbeitsverhältnis war, oder über Antrag beim Sozialamt der Stadt Steyr. Bewerber für die Geschützte Werkstätte müssen im BBRZ-Linz eine „Berufsfindungsmaßnahme“ machen, in der die grundsätzliche Eignung für die Aufnahme in die Geschützte Werkstätte festgestellt wird. Dann kommen die Bewerber auf eine War-

teliste und werden bei entsprechendem Bedarf, d. h. bei entsprechendem Auftragsbestand, zu einer drei Monate dauernden Arbeitserprobung eingeladen, in der dann direkt am Arbeitsplatz die Eignung mit Berücksichtigung auf die Behinderung geprüft wird. Wenn die Eignung für den Arbeitsplatz gegeben ist, kann der Bewerber in ein Dienstverhältnis übernommen werden.

Auf den Spuren des Computers

Erkundungsmodelle für SchülerInnen im Museum Arbeitswelt

Die Erfolgsmeldung ist erst vor wenigen Wochen durch die Medien gegangen: Österreichs Schüler zählen im Umgang mit dem Computer zur absoluten Weltspitze. 200 Schüler aus Steyr lernen die universelle Maschine jetzt noch besser kennen. Denn mit der Wiedereröffnung der Ausstellung INFO am 1. März im Steyrer Museum Arbeitswelt startet die pädagogische Abteilung ihr bislang größtes Projekt. Schüler der verschiedensten Schultypen werden sich in den nächsten Monaten aktiv und intensiv mit dem Thema Computer auseinandersetzen. Titel des Projekts: „Computer und ...“. Insgesamt zehn Schülergruppen arbeiten zu Themen, die die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten der universellen Maschine andeuten. Als Projektleiter konnten Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft gewonnen werden.

Computer und Grafik (Projektleiter: Hartmut Listberger/Fa. G.A.S.): Zehn Schüler des BRG Steyr entwerfen verschiedene Modelle für die Einrichtung eines Schüleraufenthaltsraumes im Keller des Schulgebäudes. Diese Entwürfe werden am Computer mit einem speziellen Inneneinrichtungsprogramm erstellt.

Computer und Musik (Projektleiter: Helmut Schönleitner/Lehrer an der Jazzakademie Linz): Zwei Klassen der HBLA bekommen die Möglichkeit, hinter die Kulissen der modernen Musikproduktion zu schauen. Mit neuester Technik ausgestattet, werden sie selbst zu Computermusikern, gestalten Werbespots, machen Theatermusik und vertonen einen Videofilm.

Computer und Zeitung (Projektleiter: Harald Kreamsner/Museum Arbeitswelt): 30 Schüler des BG Steyr schreiben und gestalten eine Jugendzeitschrift. Nicht nur bei der Gestaltung, auch in den verschiedenen Artikeln wird der Computer eine wesentliche Rolle spielen.

Computer und Steuerung (Projektleiter: Dr. Herbert Jodlbauer/FAZAT Steyr): Schüler des BG und Lehrlinge aus den Steyr-Werken bauen und animieren Robotermodelle aus Fischer Technik-Bausätzen.

Die weiteren Themen: Computer und Spielen (Projektleiter: Dr. Erhard Petrzek/Psychotherapeut, Wien); Computer und Natur (Projektleiter: Dr. Futschek/Institut für Softwaretechnik, TU Wien); Computer und Anwender (Projektleiter: Mag. Hermann Kuttner/AK Linz); Computer und Videokunst (Projektleiter: Michael Kraml/OÖN Linz); Computer und multimediale Präsentation (Projektleiter: Mag. Andreas Link/Fa. Interaktive Systeme).

Die Projektpräsentation erfolgt am 18. Juni 1994 im Museum Arbeitswelt. Die Arbeiten werden außerdem vom 21. bis zum 23. Juni im Rahmen der ars electronica zu sehen sein.



Stellenausschreibung der Stadt Steyr

Beim Magistrat der Stadt Steyr sind nachstehend angeführte Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe p2: Schulwart(in) für die Volksschule Plenkberg

Aufgaben

- Beaufsichtigung und Wartung des Schulgebäudes
- Beaufsichtigung und Wartung der dazugehörigen Grundflächen (Höfe, Vorgärten, Turn- und Spielplätze)
- Schneeräumung im Schulareal und der Gehsteige
- Abwicklung des Fernsprechdienstes
- Leistung von Reinigungsarbeiten (insbesondere während der Ferienzeiten)
- Betreuung der Heizanlage

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Erlernung eines holz- oder metallverarbeitenden Berufes - die Kenntnisse sollen im Rahmen der Tätigkeit als Schulwart verwertet werden können.
- Organisationstalent
- Bereitschaft zur Leistung von Arbeiten außerhalb der 40-Stunden-Woche

Unbedingte Voraussetzung:

Bezug der Dienstwohnung

Entlohnungsgruppe p2/p1:

Betreuungsbediensteter für die Einrichtung in den städt. Bädern und der Kunsteisbahn (mit Möglichkeit zum Aufstieg zum Betriebsleiter-Stellvertreter)

Aufgaben:

- Betreuung und Aufsicht über die Anlagen der städt. Bäder und der Kunsteisbahn
- #### Voraussetzungen:
- Mindestalter von 25 Jahren
 - Abgeschlossene Berufsausbildung als Wasser- und Heizungsinstallateur mit Grundkenntnissen in der Steuer- und Regelungstechnik
 - Ablegung der Prüfung für den Sportwart an der Bundesanstalt für Leibeserziehung sowie laufende Weiterbildung
 - Ablegung der Prüfung für Rettungsschwimmer

- Organisationstalent und Führungsqualitäten

- Interesse am Umgang mit Kunden
- Bereitschaft zur Leistung von Arbeiten außerhalb der 40-Stunden-Woche (Sonn- und Feiertagsdienst)

Unbedingte Voraussetzung:

Bezug der Dienstwohnung (4400 Steyr, Haratzmüllerstraße 126).

Anstellungserfordernisse:

Österreichischer Staatsbürger, gesundheitliche Eignung, einwandfreies Vorleben und die persönliche und fachliche Eignung für die vorgesehene Verwendung.

Männliche Bewerber müssen grundsätzlich den Präsenz- oder Zivildienst bereits abgeleistet haben.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen**, die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222) erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis spätestens **31. März 1994** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung Personalverwaltung, einlangen.

Soweit Bewerber(innen) zum Zeitpunkt dieser Stellenausschreibung ohne Beschäftigung bzw. arbeitslos sind, ist eine Bestätigung vom zuständigen Arbeitsamt beizufügen.

Die Auswahl erfolgt durch Analyse der Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsgespräche.

Die Aufnahme erfolgt in ein Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr.

Ferialpraktikanten:

So wie in den Vorjahren ist auch heuer in den Sommermonaten beabsichtigt, Ferialarbeiter(innen) einzustellen. Die Termine erstrecken sich jeweils auf die **Dauer von 3 Wochen - beginnend ab 4. Juli, 25. Juli und 16. August 1994.**

Einsatzmöglichkeiten bestehen im Kanzleibereich, in der Stadtgärtnerei, bei den städtischen Elektrikern, bei der Müllabfuhr, in der Küche, Waschküche und den Pflegestationen des Alten- und Pflegeheimes Tabor, sowie im Stadtbad Steyr.

Interessenten und Interessentinnen werden eingeladen, ihre Bewerbung (formloses Ansuchen mit beiliegendem Lebenslauf und Kopie des Semesterzeugnisses) **bis spätestens 31. März 1994** beim Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einzubringen.

Der Magistratsdirektor:
Dr. Kurt Schmidl

*

Reinholdungsverband
Steyr und Umgebung

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten samt maschinelle Ausrüstung

für die Errichtung des Hauptsammlers 1 Garsten samt Regenüberlaufbecken Garsten.

1) Kanäle

HS1 Garsten/neu von Schacht 14 Bestand bis Regenbecken 11 Zulaufkanal von bestehender Regentlastung bis Regenbecken 11.

Eiprofile: 50/75 ca. 25 ml, 60/90 ca. 365 ml;
BM: DN 400 ca. 191 ml, DN 600 ca. 11 ml, DN 1000 ca. 60 ml
GE: DN 800 ca. 289 ml, DN 900 ca. 296 ml.
gesamt: ca. 1656 ml

2) Bauwerke

Starkregenüberlauf: L/B/H=8,00/2,10/3,30 ml
inkl. Auslaufbauwerk: BM DN 1200 L = 16,0 ml
Regenbecken: L/B/H = 21,20/8,00/5,15 ml mit
Klappenschacht: L/B/H = 3,00/1,50/2,10 ml
Schieberschacht: L/B/H = 1,50/1,50/2,00 ml
Rohrbrücke Stahlrohr: DN 1300 L = 22,0 ml

Die Unterlagen können gegen einen Kostenersatz von S 2.600,— inkl. 10 % Ust. ab 4. April 1994 in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Erdgeschoß, Stadtplatz 27, 4400 Steyr sowie in der Einlaufstelle des Amtes der OÖ. Landesregierung, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift:

ANBOT über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten samt maschinelle Ausrüstung für die Errichtung des Hauptsammlers 1 Garsten samt Regenüberlaufbecken Garsten bis spätestens 29. April 1994, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, Erdgeschoß, zu übermitteln.

Die Anbotseröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9.00 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, GB III/FA für Bauwirtschaft und Sachverständigendienst, Zimmer 318, statt.

Durch die Ausschreibung und Entnahme der Anbote erwachsen dem RHV keine wie immer gearteten Pflichten oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern.

Ein Ersatz der Kosten für die Anbotstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angaben von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn.

Für den RHV Steyr und Umgebung
Die Geschäftsführung:

Mag. H. Lemmerer
Ing. S. Deutschmann

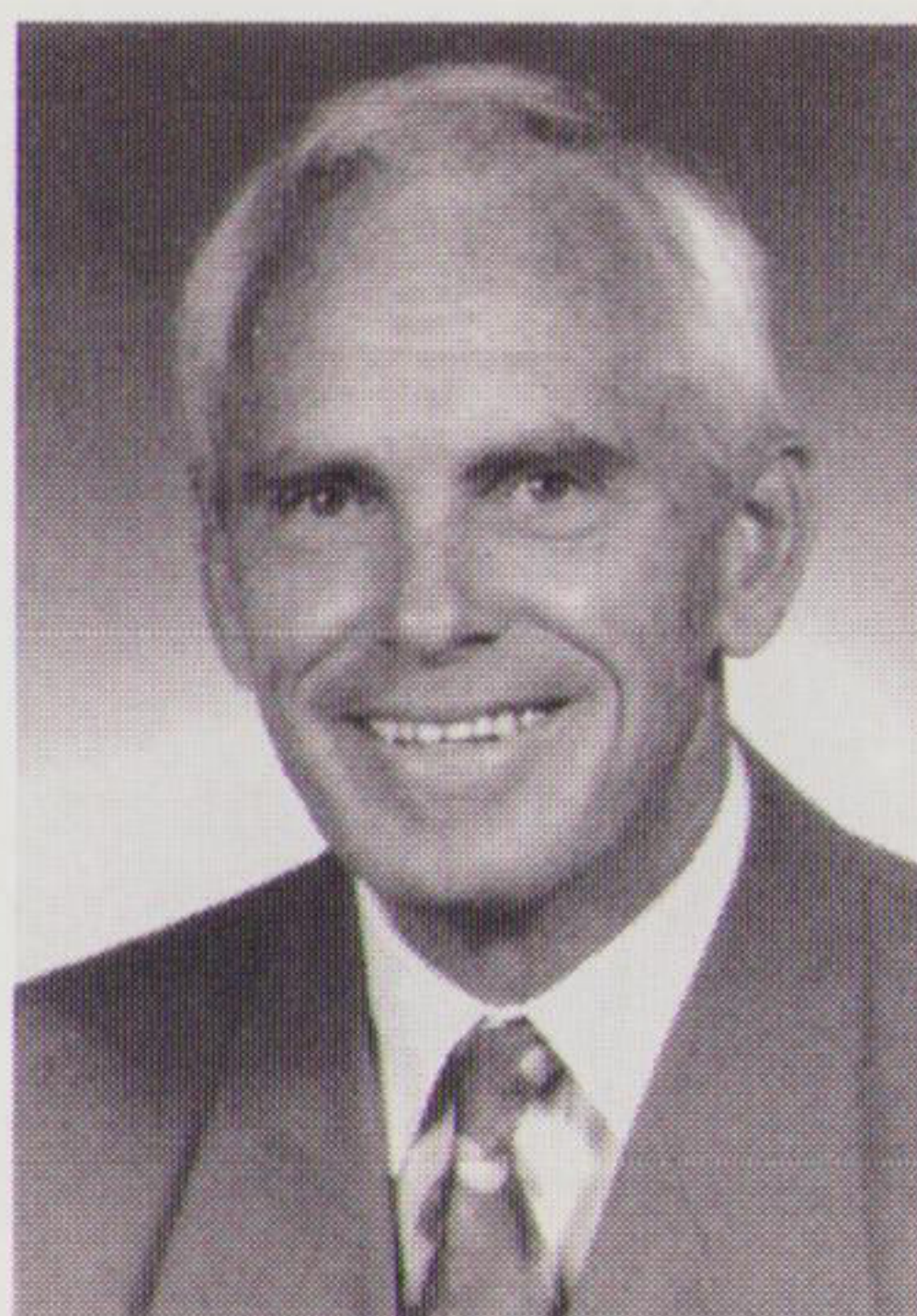
Vizebürgermeister Erich Sablik ist im Stadtsenat für die Referate Umweltschutz, Reinhaltungsverband und Städt. Wirtschaftshof zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er in seiner Funktion als Obmann des Reinhaltungsverbandes für Steyr und Umgebung:

“Derzeit wird die Erweiterung der Verbandskanalisation vorbereitet, die sich aufgrund der vollständigen Überarbeitung des generellen Projektes ergeben hat. So werden innerhalb der nächsten drei Jahre folgende Bauvorhaben realisiert:

Im Stadtgebiet Steyr:

- Verstärkung des Dükers III - Zwischenbrücken
- Errichtung eines Stauraumkanals beim Nebensammler D3-Ost in Münchenholz
- Errichtung eines Regenrückhaltebeckens, linksufrig, nächst dem Fußgängersteg Münchenholz
- Errichtung einer Phosphatfällungsanlage auf der zentralen Kläranlage
- Errichtung einer Fremdschlammübernahmestation auf der zentralen Kläranlage

Vizebürgermeister
Erich SABLİK



lage zugeleitet und nur im geringen Ausmaß über Regenentlastungen den Vorflutern (Enns- und Steyrfluß) zugeleitet werden. Besondere Bedeutung kommt auch der Errichtung einer Anlage für die Reduktion der Phosphate im Abwasser auf der zentralen Kläranlage zu. Bereits seit einem Jahr wird schon eine Phosphatreduzierung probeweise vorgenommen. Die Betriebsweise und Reinigungsleistung der Kläranlage entspricht dann dem derzeitigen Stand der Technik. Der Bau einer neuen Fremdschlammübernahmestation mit Pufferbehälter und Eingangskontrolle dient der

gemischt und über die bestehenden Gasmotoren abgearbeitet. So wird künftig der gesamte elektrische Energiebedarf der Kläranlage abgedeckt. Elektrische Überschußenergie wird aufgrund des bestehenden Liefervertrages in das OKA-Netz eingespeist. Nebenbei sei erwähnt, daß die Kläranlage Steyr als einzige Strom an das OKA-Netz in Oberösterreich liefert! Die anfallende Wärmeenergie - Abwärme der Gasmotoren - wurde bislang schon genützt und der Bedarf der Kläranlage zu 100 % abgedeckt. Die nunmehr entstehende Überschußenergie wird der Firma Sommerhuber in Form von Warmwasser geliefert. Die notwendige Fernwärmeleitung wurde im Februar 1994 fertiggestellt und wird in Kürze in Betrieb gehen. Derzeit wird auch das Projekt der Deponieerweiterung bearbeitet, es sieht ein Deponievolumen für rund 45 Jahre vor. Das Genehmigungsverfahren nach dem Abfallwirtschaftsgesetz wurde bereits eingeleitet.

Dieser Überblick zeigt, welche Anstrengungen die Mitglieder des Verbandes, aber auch die Stadt Steyr, - als größte Mit-

Reinhaltungsverband investiert 170 Millionen Schilling Nutzung der Deponiegase auf der Kläranlage

- Installierung eines Funksystems zur Überwachung der Außenstellen, wie Pumpstationen, Regenüberlaufbecken, Regenentlastungen usw.

In den Verbandsgemeinden:

- Errichtung des Regenüberlaufbeckens Sierning
- Anschluß der Gemeinde Haidershofen an die Verbandskanalisation unter Auflassung der Kläranlage Haidershofen
- Vollanschluß der Gemeinde Dietach und Teilanschluß der Gemeinde Wolfert unter Auflassung der Kläranlage Dietach am Heuberg
- Errichtung des Hauptsammlers Garsten entlang des linken Ennsuferweges von der Strafanstalt Garsten bis zur Eisenbahnbrücke

Die Gesamtkosten werden mit ca. 170 Millionen Schilling veranschlagt, wobei Mittel des Siedlungswasserbaues bzw. der Länder Oberösterreich und Niederösterreich miteinfließen. Diese Baumaßnahmen ermöglichen den Anschluß für die neuen Verbandsmitglieder Wolfert und Haidershofen. Der Bau von Regenrückhaltebecken erlaubt gleichzeitig eine optimale Kanalbewirtschaftung, so daß auch bei Starkregen die Mischwässer weitgehendst der Kläran-

geordneten Entsorgung von Schlämmen aus Kleinkläranlagen und Senkgrubeninhalten. Stoßbelastungen der Kläranlage werden somit vermieden, zumal diese Senkgrubeninhalte in belastungsschwachen Zeiten dem Kläranlagenkreislauf zugeführt werden können. Zum Aufgabenbereich des RHV zählt auch die Errichtung bzw. der Betrieb der Mülldeponie der Stadt Steyr, wobei die Deponie nach wie vor im Eigentum der Stadt Steyr steht. Sämtliche Leistungen werden aufgrund eines mit 1. 1. 1994 in Kraft getretenen Übereinkommens im Auftrag der Stadt Steyr ausgeführt. Bereits im Vorjahr wurde die Entgasung der Mülldeponie realisiert, derzeit erfolgt der Probetrieb zur Nutzung dieses Gases. Auf der Mülldeponie wird das Gas von Schadstoffen gereinigt und aufkonzentriert, so daß der Methan gehalt auf rund 90 % ansteigt. Dieses Gas wird von der Stadt Steyr dem RHV verkauft. So wurde bereits die Ölheizung des Schlamm entwässerungsgebäudes auf der Deponie auf Deponiegasheizung umgestellt. Der größte Teil des Gases wird jedoch über die bereits mit der Schlammleitung miterrichteten Gasleitung der Kläranlage zugeführt. Hier wird das Deponiegas mit dem Faulgas der Kläranlage

gliedsgemeinde des RHV, - unternommen haben, um technisch interessante Lösungen im Zusammenspiel zwischen Kläranlage und Mülldeponie sowie Privatindustrie samt der wirtschaftlichen Nutzung von “Biomasse” zu realisieren. Für die Sammlung und Verarbeitung des Abwassers wurden bislang rund 700 Millionen Schilling aufgewendet und es wird nach Investition weiterer 170 Millionen Schilling für die zitierten Ausbaumaßnahmen eine moderne, dem Stand der Technik entsprechende Abwassersammlung und -reinigung zur Verfügung stehen. So kann mit Recht behauptet werden, daß die Stadt Steyr und die weiteren Mitgliedsgemeinden des RHV, die in der heutigen Zeit aktuelle Probleme, wie Abwasserbeseitigung, Klärschlamm entsorgung, Müllbeseitigung usw., einer modernen Lösung zugeführt haben. Das derzeit Erreichte soll weiterhin verbessert werden und es soll dazu beitragen, eines der höchsten Güter - das Wasser - in entsprechender Qualität zu erhalten.

Ich wünsche Ihnen schöne Tage,”

Ihr

Erich Sablik

Erholung für Steyrer Pensionisten in Bad Gastein

Die in den vergangenen Jahren vom **Sozialamt der Stadt Steyr** organisierten Kuraufenthalte für Pensionisten in Bad Gastein haben so großen Anklang gefunden, daß im Hinblick auf das starke Interesse auch heuer wieder ein Termin im bewährten Familienbetrieb "Hotel Mozart" angeboten wird, und zwar wahlweise vom **12.6. - 3.7. oder vom 3.7. - 24.7. 1994**. Bei entsprechendem Interesse finden beide Turnusse statt. Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC kosten pro Person **S 7.245,—**, Einzelzimmer mit Bad/Dusche/WC **S 7.625,—**. Bei Interesse wird ein gesondertes Kurpaket, das 10 Radon-Thermalbäder und zwei ärztl. Untersuchungen beinhaltet, im Betrage von **S 1.450,—** angeboten. Darüber hinaus kann eine Rückholversicherung abgeschlossen werden.

Die Kosten für die Hin- und Rückfahrt trägt zur Gänze die Stadt Steyr. Der Transport erfolgt mit Autobus.

An der Kuraktion teilnehmende Pensionisten, deren monatl. Pensionsbezug - bei Verheirateten der Familienbezug - den Betrag von **S 12.020,—** bzw. **S 17.420,—** (2-facher Sozialhilferichtsatz) nicht übersteigt, wird von der Stadt Steyr überdies

auf Antrag ein Kurkostenbeitrag in Höhe von **S 1.500,—** gewährt. Vom Einkommen können der reine Mietzins sowie ein allenfalls gewährtes Pflegegeld abgesetzt werden. Der Zuschuß muß vor Antritt der Kur beantragt werden und wird zunächst zugesichert. Die Auszahlung erfolgt nach Absolvierung der Kur. Ein Rechtsanspruch auf Kurkostenbeitrag besteht nicht.

Ein weiterer Zuschuß in der Höhe von **S 2.400,—** kann von Pensionisten, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und deren Pensionsbezug bei Alleinstehenden **S 7.500,—** und bei Ehepaaren **S 10.700,—** nicht übersteigt, beim Sozialreferenten der OÖ. Landesregierung, LR. Josef Ackerl, beantragt werden.

Anmeldung bzw. Anträge auf Gewährung des Kurkostenbeitrages nimmt die **Fachabteilung für Soziales**, Amtshaus Redtenbachergasse 3, Zimmernr. 9, Frau Rebhandl, Tel. 575-451, **ab 21. März 1994** entgegen. Es darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Konsumierung der Radon-Thermalbäder nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Hausarzt erfolgen soll".

Verordnung betreffend Vorbeugungsmaßnahmen zum Schutz vor Waldbränden

Aufgrund des § 41 Abs. 1 des Forstgesetzes 1975, BGBl.Nr. 440, idgF, wird verordnet:

§ 1

Für nachstehend angeführte Wälder des Verwaltungsbezirkes Steyr-Stadt sowie in der Nähe dieser Wälder (Gefahrenbereich) wird **ab sofort bis 30. September 1994** jegliches Feueranzünden sowie das Rauchen verboten.

Münichholz:

Begrenzung durch Ennsfluß, Verbindung Rohrsteig Puschmannstraße, Südrand der Bebauung an der Ahrerstraße, Westrand der Bebauung an der Punzerstraße, Nordrand der Bebauung an der Sebekstraße. Zusätzlich das Waldstück, begrenzt durch die Punzerstraße, die Bebauung an der Schwaigerstraße, die Schuhmeisterstraße, sowie die Bebauung an der Koch-, Gruber- und Frankstraße.

Unterhimmler-Au:

Begrenzung durch Steyrfluß und Himmlitzerbach

Hausleiten:

Begrenzung durch Ennsfluß, Mülldeponie, Hausleitnerstraße, von dieser nach Norden zur Haidershofnerstraße, nach Westen bis zum Stadtgutteich, nach Süden zur Hausleitnerstraße, und nach deren Querung entlang des Reitclubs und Kläranlage zum Ennsfluß.

§ 2

Personen, die dieser Anordnung zuwiderhandeln, begehen gemäß § 40 Abs. 1 in Verbindung mit § 41 Abs. 1 des Forstgesetzes 1975, BGBl.Nr. 440, idgF, eine Verwaltungsübertretung, die gemäß § 174 Abs. 1 lit a), Zif. 17 leg. cit. mit einer Geldstrafe bis **S 100.000,—** oder mit Arrest bis zu vier Wochen geahndet werden kann.

§ 3

Diese Verordnung ist durch Anschlag an der Amtstafel kundzumachen. Sie tritt mit Ablauf des Tages ihrer Kundmachung in Kraft.

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

nen die Route Richtung Enns zuerst anfahren, oder die Route Richtung Stift Ardagger, das ist Ihre Entscheidung.

Weitere Rückfragen unter Info-Telefon 07432/2214, Montag-Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr.

Viel Spaß !

Anzeige

Rätselfahrt nach Steyr

Der Oldtimerclub Strengberg veranstaltet vom 1. März bis 31. Oktober 1994 eine Rätselfahrt. Start und Ziel ist in Streng-

Personelle Veränderung bei BMW Motoren

Die Salzburgerin **Dr. Eva-Maria Steiner (45)** übernimmt mit **1. April 1994** die Leitung der Hauptabteilung "Personal- und Sozialwesen" bei BMW Motoren. Frau Dr. Steiner begann ihre Karriere als Leiterin der Abteilung "Marketingservice" bei Porsche Austria und wechselte 1983 zur BMW AG. Dort war sie unter anderem mit der Leitung und Funktion "Vorstandsangelegenheiten" und zuletzt mit der "Personalentwicklung für Obere Führungskräfte" betraut. In Steyr löst sie **Dipl.-Ing. Wolfgang Kropf (52)** ab, der ab dann die Hauptabteilung "Produktion" leiten wird. Dipl.-Ing. Kropf ist seit 1979 bei BMW und war bereits in mehreren leitenden Funktionen im BMW Konzern tätig.

Dr. Gerhard Schuff (41), bisheriger Produktionschef, übernimmt zum 1. April 1994 bei der BMW AG in München eine leitende Aufgabe im Einkauf.

berg/Bez. Amstetten. Als Belohnung erhält jeder Teilnehmer mit seinem Fahrzeug 1 Flasche Lady Frizzante 0.7 l. Außerdem hat jeder Teilnehmer noch eine große Chance beim Gewinnspiel. Der Hauptpreis ist eine Flugreise nach Griechenland, 14 Tage Aufenthalt incl. Halbpension für 2 Personen, der 2. bis 25. Preis je ein Abendessen für 2 Personen im Wert von **S 750,—**, der 26. bis 28. Preis ein Abendessen für 2 Personen im Wert von **S 700,—**.

Start ist beim Gasthof Vösenhuber, Ramsau 40, Strengberg. Sie können die Rätselfahrt jederzeit fahren, außer Montag-Dienstag. Außerdem können Sie selbst bestimmen, wann Sie die Rätselfahrt machen wollen und wie lange sie dauert, einen, zwei oder mehrere Tage. Sie können auch in Gruppen fahren (von 1 bis ... Fahrzeuge).

Route: Strengberg - Enns - Steyr - St. Florian - Linz (Pöstlingberg) - Steyregg - Mauthausen - Perg - Grein - Stift Ardagger - Strengberg. Die Route muß mit dem gemeldeten Fahrzeug absolviert werden.

Pro Fahrzeug gibt es nur eine Bordkarte. Diese muß vollständig ausgefüllt sein, sonst erhalten Sie keine Flasche Sekt und nehmen nicht am Gewinnspiel teil !

Sie können mit Ihrem Oldtimer oder Ihrem neuen PKW, mit Ihrem alten Traktor usw. fahren, es bleibt Ihnen überlassen. Sie kön-

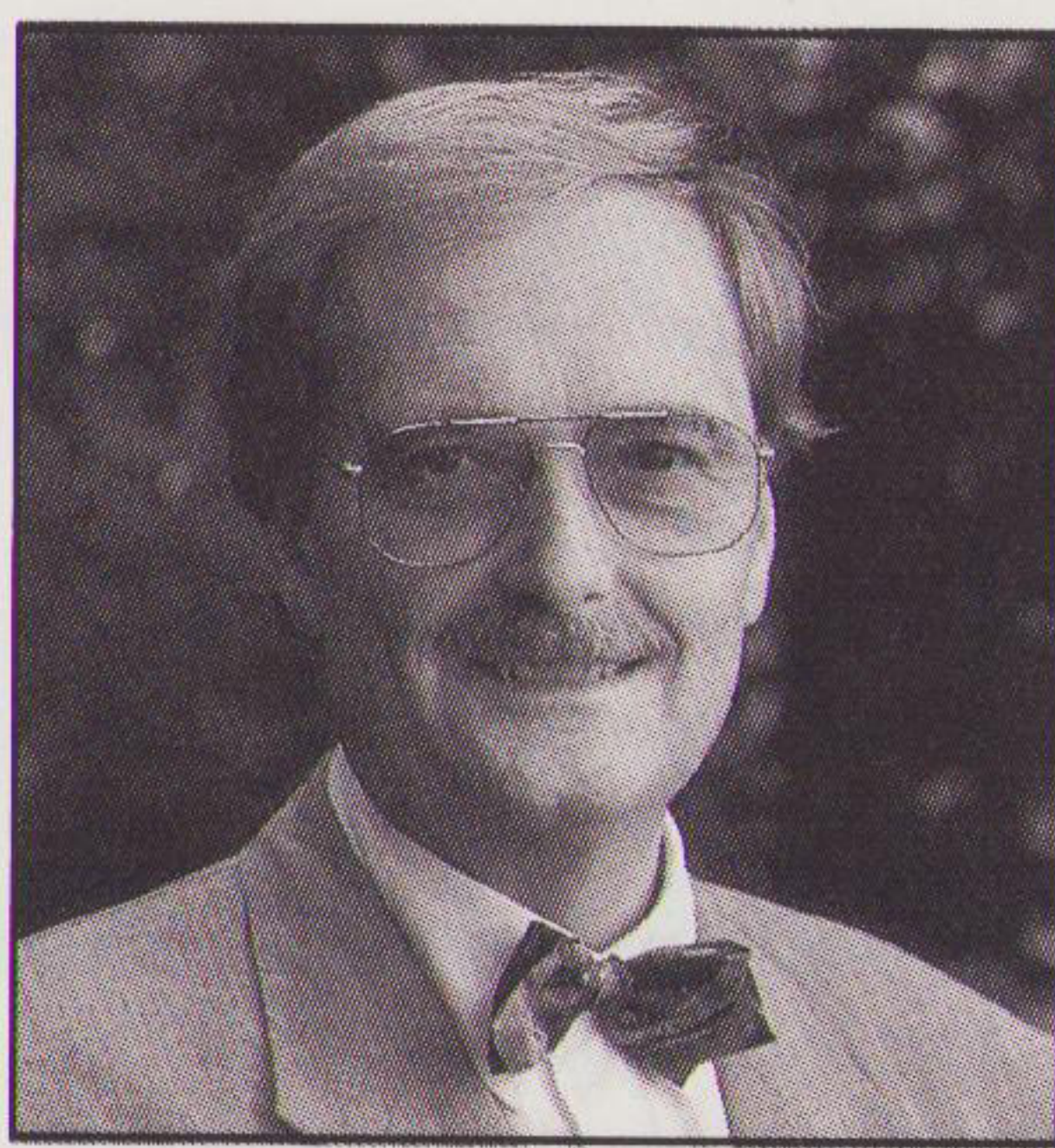
Stadtrat Karl HOLUB (VP) ist im Steyrer Stadtsenat für die Bereiche Altenheim, Tourismus und Denkmalschutz verantwortlich. Im folgenden Beitrag berichtet er aus seinem Ressort:

„Sehr geehrte Steyrerinnen und Steyrer, zu meiner großen Verblüffung mußte ich in den letzten Tagen das Gerede zur Kenntnis nehmen, daß die von mir veranlaßten Erneuerungen der Ausstattung die Tarifierhöhungen im Alten- und Pflegeheim Tabor verursacht hätten.

Dies trifft nicht zu! Vielmehr beruhen die Erhöhungen auf einer Verordnung des Sozialreferates der Landesregierung vom 5. November 1990, die zwingend vorschreibt, daß die Entgelte für die Alten- und Pflegeheime so zu kalkulieren sind, daß ein Heim damit kostendeckend geführt werden kann.

Vom damaligen Landesrat Ing. Reichl unterfertigt, heißt es unter anderem wörtlich: **„Es ist davon auszugehen, daß von jedem Heimbewohner zumindest das Standardangebot in Form eines Wohnplatzes in Anspruch genommen wird, weshalb dieses die Basis des gesamten Systems darstellt. Das dafür zu leistende Entgelt ist gegebenenfalls nach Zimmerkategorien abzustufen. Für Abwesenheitstage ver-**

Stadtrat
Karl
HOLUB



Mit dieser Aufgabe wurde die 'VAMED' beauftragt, weil ihr die größte Kompetenz zugemessen wurde. Weit über eine Million Schilling hat diese Analyse gekostet - die möglichen Verbesserungen wurden leider nur angedeutet, aber nicht konkretisiert. Eines wurde allerdings deutlich festgestellt: Das Alten- und Pflegeheim soll verwaltungsmäßig verselbstständigt werden, damit aus der direkten und unmittelbaren Verantwortung eine geradlinige Zielorientierung entstehen kann. Im März wird sich der zuständige Ausschuß des Gemeinderates in einem Hearing mit den Vertretern der 'VAMED' über deren Vorstellungen auseinandersetzen und die erforderlichen Schritte einleiten. Den entsprechenden Grundsatzbeschluß hat der

um 'Luxusgegenstände' oder 'Maschinen' handelt es sich, sondern um elektrisch verstellbare Betten, die vor allem den Bewohnern, aber auch dem Pflegepersonal das Leben erleichtern sollen; in zeitgemäßen Pflegeheimen sind diese Betten selbstverständlicher Standard!

Die Sanierung der Gebäude geht planmäßig weiter: heuer werden die Fenster im Bereich Kollerstraße erneuert und der Lift in diesem Objekt durch Einbau von automatischen Türen endlich wirklich seniorentauglich gemacht. Die Ausstattung des Heimes mit einem einheitlichen zeitgemäßen Schwesternrufsystem wird weitergeführt und die Neugestaltung der Speisesäle vorbereitet.

Der Ausbau einer 'Heimgruppe' zu einer voll tauglichen Pflege-Einheit wird durchgeführt werden.

Seit kurzem steht auch eine Physiotherapeutin zur Verfügung: Frau Birgit Braunegger betreut die Bewohner im neu eingerichteten Therapieraum und leistet einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden.

Die 'Aktiv-Gruppe' bringt neue Wege zur Mobilisierung der Bewohner ins Haus - die dort gefertigten Seidenmalereien möchte ich beispielhaft erwähnen. Herzlichen Glückwunsch für die hervorragenden Erfolge!

Viele Aktivitäten für Alten- und Pflegeheim Tabor

ringert sich dieses Entgelt um den in der Heimgebührenkalkulation für das laufende Kalenderjahr zugrundegelegten täglichen Lebensmitteleinsatz.'

Es wird mit dem gesetzlichen Auftrag der Sozialhilfeträger (in unserem Fall der Stadt Steyr) begründet, daß die Investitionen, die Abschreibungen für diese, sowie die Kosten für typische Standardverbesserungen NICHT in die Entgelt-Kalkulation aufgenommen werden dürfen.

Die Kosten für die Behebung der vorgefundenen Mängel und der Verbesserungen werden in voller Erfüllung dieser Vorgaben von der Stadt Steyr aus ihrem Budget getragen, wobei das Land Oberösterreich dank der Zusage des Herrn Landesrates Mag. Klausberger mit großen Zuschüssen hilft. Herr Landesrat Ackerl hat zugesichert, daß die mit Landesrat Mag. Klausberger vereinbarten Maßnahmen auch von ihm als nunmehr zuständigen Referenten der Landesregierung weiter gefördert werden!

Die Bewohner und deren Angehörige können absolut sicher sein, daß der Heimtarif lediglich die Kosten des laufenden Betriebes zur Grundlage hat. Diese sind allerdings gewaltig und müssen gewissenhaft hinterfragt werden!

Deshalb wurde beschlossen, das Alten- und Pflegeheim Tabor einer Effizienz-Analyse zu unterziehen.

Stadtsenat bereits gefaßt.

Meine Damen und Herren, ich bedauere das Ausscheiden des bisherigen Verwalters, Herrn Hansjörg Mißbichler, und danke ihm für seine Tätigkeit herzlich. Ich betone, daß keine Änderung bei der geplanten Sanierung des Altersheimes die Folge sein darf und kann! Der Posten des Heimleiters muß nun öffentlich ausgeschrieben werden. In genauer Befolgung der Grundsätze einer objektiven Postenvergabe wird der geeignetste Bewerber ermittelt werden.

Der stellvertretende Leiter des Hauses, Herr Amdrat Gregor Eiblzimmer, führt die Geschäfte weiter, bis über die Nachfolge entschieden ist. Gemeinsam mit der Pflegedienstleiterin, Frau Gertrude Kralik, sorgt er zur vollen Zufriedenheit dafür, daß die begonnenen Veränderungen fortgesetzt werden und daß sich das - verständlicherweise angespannte - Klima in der Mitarbeiterschaft wieder normalisieren kann. Ich danke beiden Führungskräften ausdrücklich für ihr Engagement und ihr großes Einfühlungsvermögen, mit dem sie die überraschende Situation bewältigen.

Die Reparatur der Mängel und Unzulänglichkeiten geht trotz der schlechten wirtschaftlichen Situation unserer Region weiter: Der Austausch der - teilweise antiquierten - Spitalsbetten gegen moderne Pflegebetten wird fortgesetzt. Zur Klarstellung: Nicht

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Altersheim für ihren vorbildlichen Einsatz im Dienste unserer alten und pflegebedürftigen Mitbürger und werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, daß die noch immer dringend notwendigen Verbesserungen nicht verzögert werden. Noch gibt es viel zu tun!

Darüber hinaus betone ich nochmals, daß die Errichtung von zusätzlichen Altenheimen unerlässlich ist, weil schon mehr als 160 Menschen auf ihre Aufnahme hoffen! Über die Notwendigkeit von Neubauten sollte es wirklich keine Diskussionen mehr geben. Weiterer Aufschub bringt nur weiteres Unglück für die Schwächsten in unserer Gesellschaft!

Sehr geehrte Damen und Herren, ich hoffe, daß ich Ihnen einen kurzen Überblick über die Entwicklungen im Alten- und Pflegeheim Tabor bieten konnte und bitte Sie um Ihre Unterstützung bei der Forderung nach zusätzlichen Heimplätzen!

Aus meinen Ressorts 'Tourismus' und 'Denkmalpflege' werde ich bei nächster Gelegenheit berichten."

Ihr
Karl Holub

Im Jahre 1993 kamen in Steyr 1504 Kinder zur Welt. 1992 waren es 1562. Davon waren 14 Heimgeburten zu verzeichnen (1992 waren es 16). Von Steyrer Müttern wurden 446 Kinder geboren (1992: 462), denen sind noch 9 Kinder von Müttern aus Steyr, die in auswärtigen Entbindungsanstalten Kinder geboren haben, hinzuzurechnen. Eltern, die in anderen Gemeinden ihren Wohnsitz haben, wurden 1058 Kinder geboren. Im Vorjahr waren es dagegen 1100 Kinder. Das Einzugsgebiet der Geburtsfälle umfaßt u. a. das Obere und Untere Mühlviertel, wie den Bezirk Freistadt und Perg, den Bezirk Amstetten, das Ennstal bis an die Steirische Grenze, das Steyrtal bis Molln und somit den Bezirk Kirchdorf an der Krems. Auch der Bezirk Linz-Land war vertreten. Ebenso haben einige Mütter aus Wien in Steyr entbunden.

Ehelich geboren wurden 1147 Kinder (1992: 1215 = - 68), davon stammen 302 aus Steyr und von auswärts 845. Männlichen Geschlechtes waren es 160 und weiblichen Geschlechtes 142 Steyrer Kinder. Bei den auswärtig geborenen Kindern waren 440 männlichen und 405 weiblichen Geschlechtes. Unehelich kamen 357 Kinder zur Welt (1992: 347 = + 10), davon stammen 144 Neugeborene aus Steyr (1992: 129). Davon waren 69 männlich und 75 weiblich. Von in umliegenden Gemeinden wohnenden Müttern waren 213 unehelich (1992: 218). Zwillingsgeburten gab es im vergangenen Jahr 10. Vergleicht man die Anzahl der neugeborenen Steyrer Kinder von 446 und von Steyrer Müttern auswärts geborenen 9 = 455 Kinder mit der Zahl der 409 Verstorbenen, die zuletzt in Steyr wohnhaft waren, so ergibt sich eine Bevölkerungszunahme von 46 Bürgern. 1992 waren es dagegen 109.

Mit fremder Staatsangehörigkeit der Eltern erblickten 163 Kinder das Licht der Welt. 1992 waren es 151 neue Erdenbürger. Zusätzlich wurden 63 Kinder geboren, bei denen ein Elternteil Fremder ist. So zum Beispiel aus der Türkei, Portugal, Indien, Australien, USA, Kanada, Jordanien, Vietnam, Rumänien, Deutschland, Italien, Kroatien, aus Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien, der Schweiz, aus der Tschechischen Republik, Nigeria und Ungarn. Zum Teil sind diese Kinder Doppelstaatler. Bei 26 Neugeborenen stammen die Eltern aus Jugoslawien, 59 Kinder haben Eltern, die Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina sind, 44 Kinder haben türkische Eltern, 10 Kinder haben kroatische Eltern, 2 Kinder haben deutsche Eltern, 7 Kinder rumänische und 2 Kinder indische Eltern, 1 Kind hat libanesischen Eltern. 1 Kind hat Eltern aus der Volksrepublik China, 1 Kind hat ungarische, 2 Kinder polnische, und 3 Kinder irakische Eltern, 1 Kind hat Eltern aus Ghana. Bei 2 Neugeborenen ist die Staatsangehörigkeit noch ungeklärt.

Vergleicht man die 1504 Neugeborenen, von denen 163 = 10,84 % Fremde (beide Elternteile Ausländer) und 63 Kinder, bei denen ein Elternteil Fremder ist, ergibt das in Summe 226 Kinder = 15,03 % Ausländeranteil. Mit österreichischer Staatsangehörigkeit kamen im Vorjahr 70 Kinder weniger zur Welt.

Die Geburtenanzahl ist erfreulicherweise in Oberösterreich wieder im Steigen. Eine Umfrage durch das hiesige Amt hat ergeben, daß Mütter aus den Bezirken Amstetten und Kirchdorf an der Krems jetzt vorwiegend ihre bezirkseigenen Krankenhäuser zur Entbindung aufsuchen.

Ausländische Geburtenfälle bereiten dem hiesigen Amt immer mehr Kopfzerbrechen, da die Eltern meist Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien oder Asylanten und der deutschen Sprache kaum mächtig sind. Eine Verständigung ist deshalb sehr schwierig,

Julia und Stefan sind die beliebtesten Vornamen

Bericht des Standesamtes über die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1993

wobei der Zeitaufwand enorm ist. Selten oder gar nicht können die notwendigen Dokumente beigebracht werden. Oft haben sie nicht einmal einen Reisepaß. Sind die erforderlichen Dokumente vorhanden, dann sind diese meistens in zyrillischer oder in arabischer Sprache usw. abgefaßt. Durch die Transliteration ergeben sich oft Zweifel, wie der Name richtig lautet. Außerdem ist das jeweilige Personalstatut zu beachten, das heißt, ausländisches Recht (IPR = Internationales Privatrecht) im Hinblick auf die Namensführung zu beachten.

Weiters wurde zu 317 Kindern (1992: 270, das sind 47 Kinder mehr als im Vorjahr) die Vaterschaft direkt vor dem hiesigen Standesamt anerkannt und zu 28 Kindern vor anderen Behörden, z. B. Jugendämter und Gerichten. Diese Anerkennnisse verlagern sich zusehends zum hiesigen Amt. Durch nachträgliche Eheschließung der Eltern erlangten 175 Kinder die Rechtsstellung eines ehelichen Kindes (= Legitimation). Im Vorjahr waren es 162 Kinder, die diesen Status erlangten. Für unehelich wurden 5 Kinder erklärt (1992: 8). An Kindesstatt (= Adoption) wurden 12 Kinder angenommen. 33 unehelichen Kindern gab der Ehemann der Mutter bzw. der festgestellte Vater seinen Namen (1992: 32). Bei 17 Kindern

(1992: 14) erfolgte eine behördliche Familiennamensänderung durch die jeweilige Bezirksverwaltungsbehörde. Der Vorname von 2 Kindern wurde ebenfalls behördlich geändert. Auf der Beliebtheitskala der Vornamen steht bei den Knaben der Name Stefan mit 35 x, Thomas 34 x, Michael 31 x, Andreas und Alexander 28 x. Bei den Mädchen ist es Julia mit 36 x, Lisa mit 34 x, Sarah 25 x, Anna 22 x und Sabrina 16 x.

255 Trauungen

Im vergangenen Jahr haben sich 255 Brautpaare im Schloß Lamberg eingefunden, um sich in einem der schönsten barocken Trauungssäle von Österreich das Ja-Wort zu geben (1992: 301). Hervorzuheben ist, daß in Steyr bei den Trauungen als besonderes Service auch lebende Musik mit Orgel, Harmonium und Geige angeboten wird. Mit 46 meist ausländischen Brautpaaren wurde das Aufgebot durchgeführt, die dann in den umliegenden Gemeinden die Ehe geschlossen haben. Von den Nupturienten waren 200 Männer und 199 Frauen ledigen Standes. Geschiedenen waren 51 Männer und 56 Frauen, 4 Bräutigame waren verwitwet. Bei 51 Männern und 56 Frauen war es die 2. Eheschließung. Die 3. Ehe gingen 3 Männer und 9 Frauen ein. Zwei Frauen verhehelichten sich zum vierten Mal. Weiters haben folgende Staatsbürger in Steyr die Ehe geschlossen. Bei den Männern: 1 Araber, 7 Bosnier, 1 Deutscher, 1 Franzose, 1 Inder, 1 Iraner, 2 Jugoslawen, 2 Kroaten, 5 Nigerianer, 1 Slowake, 1 Türke, 1 Ungar, 1 Staatsangehöriger der Volksrepublik China. Bei den Frauen: 8 Bosnierinnen, 1 Staatsangehörige der Dominikanischen Republik, 1 Inderin, 3 Angehörige von Restjugoslawien, 1 Kroatin, 1 Portugiesin, 1 Rumänin, 1 Tschechin, 2 Staatsangehörige der Slowakischen Republik und 1 Staatsangehörige der Volksrepublik China.

Den Familiennamen der Frauen nahmen 3 Männer an, wodurch sich die Gesamtzahl der Männer, die seit 1. 1. 1977 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, auf 70 erhöht. Auch bei den Trauungen wird im Zuge der Aufgebotsverhandlungen der Zeitaufwand immer größer, da in den meisten Fällen ein Dolmetsch für die jeweilige Sprache erforderlich ist. Wobei auch hier das Personalstatut bzw. das Internationale Privatrecht (IPR-Gesetz) beachtet werden muß, da die Namensführung nach der Eheschließung ausschließlich nach dem Staat beurteilt werden muß, dem der Betroffene angehört.

141 einvernehmliche Scheidungen wurden im Vorjahr im jeweiligen Ehebuch vermerkt. 15 Ehen wurden durch Urteil aufgelöst und eingetragen.

678 Todesfälle

Im Vorjahr wurden im Standesamt Steyr 678 Todesfälle beurkundet (1992: 653 = + 25). Verstorben sind 175 Männer und 234 Frauen, welche zuletzt in Steyr wohnhaft waren. Von auswärts stammten 265 Personen, von denen 142

Fortsetzung auf Seite 17

Neue Organisations-Struktur der Stadtverwaltung

Die Notwendigkeit einer Verwaltungsreform

Die österreichischen Gemeinden und Städte, so auch Steyr, sehen sich heute mit einer Reihe neuer Aufgaben und geänderter Anforderungen konfrontiert. Im Laufe der letzten Jahre haben sich die Erwartungen der Bürger an die öffentliche Verwaltung spürbar geändert. So ist durch den gesellschaftlichen Strukturwandel, der durch die wirtschaftliche und technische Entwicklung mitbeeinflusst wurde, das Interesse des Bürgers an der städtischen Verwaltung und deren Aufgabenbewältigung größer geworden. Zudem stellen sich der Stadtverwaltung neue Aufgaben, etwa im Bereich des Umweltschutzes, die - für ihre wirkungsvolle Lösung - einer ganzheitlichen Betrachtungsweise bedürfen. Aus diesem Grund war es notwendig, die derzeitige Organisation des Magistrates im Hinblick auf die Bewältigung dieser neuen Aufgabenstellungen zu durchleuchten und weiter zu entwickeln.

Dieser wichtigen politischen Aufgabe der Anpassung der Verwaltungsstrukturen an die geänderten Verhältnisse wurde mit einem Beschluß des Gemeinderates der Stadt Steyr im Jänner 1992 Rechnung getragen. Dies insofern, als dem Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrum, einer Einrichtung des österreichischen Städtebundes, die schon eine Vielzahl von Kommunalverwaltungen durchleuchtet hat, der Auftrag erteilt wurde, eine Organisationsanalyse für den Magistrat der Stadt Steyr zu erstellen. Hauptziele dieser Untersuchung waren einerseits die Verstärkung der Bürgerorientierung, andererseits die Straffung der Aufbauorganisation und eine Verbesserung der Führungsstruktur. Diese Untersuchung sollte vor allem dazu dienen, die im Magistrat Steyr bislang bestehende Managementpraxis mit den heute allgemein anerkannten Prinzipi-

en eines modernen Verwaltungsmanagements zu vergleichen, um, darauf aufbauend, ein Konzept zu entwickeln, das eine zielgerichtete Inangriffnahme dieses umfangreichen Modernisierungsvorhabens gewährleistet.

Der Stadtsenat der Stadt Steyr beauftragte mit Beschluß vom Mai 1993 Magistratsdirektor Dr. Kurt Schmidl mit der Umsetzung des vom KDZ erarbeiteten Verwaltungsmanagementkonzeptes.

Entsprechend diesem Konzept wurde als

erster Umsetzungsschritt eine Neuordnung der Aufgabenverteilung im Magistrat vorgenommen. Diese neue Organisationsstruktur, dargestellt auf der folgenden Doppelseite, sieht im wesentlichen eine Reduktion der vormals 12 Magistratsabteilungen und 6 selbständigen Referate auf 8 Geschäftsbereiche vor. Als Assistenz für den Magistratsdirektor wurden diesem die drei Stabsstellen Personalentwicklung und Weiterbildung, Organisation und EDV sowie Koordination und Controlling beigeordnet.

Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Controlling

Eine Veränderung bzw. Weiterentwicklung einer Organisation ist ohne gleichzeitiger Weiterentwicklung ihrer Mitglieder nicht denkbar. Ziel der Personalentwicklung ist es, die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter zu erhalten bzw. weiter zu fördern, um einerseits optimale Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, andererseits aber auch eine Qualitätsverbesserung in der Arbeitsleistung herbeizuführen. Dazu gehört insbesondere auch die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung. Konkret wurden im vergangenen Jahr 15 Seminare für Magistratsbedienstete veranstaltet, an denen 231 Rathaus-Bedienstete teilgenommen haben.

Organisationsentwicklung hat die Aufgabe, den durch die Modernisierung verursachten organisationsumgreifenden Entwicklungs- und Veränderungsprozeß mit den Mitarbeitern gemeinsam in Richtung auf eine Verbesserung von Produktivität und Humanität in Angriff zu nehmen. Um in diesem Sinn eine Verbesserung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit, vor allem im Hinblick auf einen verantwortungsbewußten Einsatz von Finanzmit-

teln, in den einzelnen Magistratsbereichen zu erreichen, ist es notwendig, schrittweise in den Geschäftsbereichen die Verwaltungsabläufe nach möglichen Rationalisierungspotentialen zu untersuchen. Im Geschäftsbereich IV, der Bezirksverwaltungsbehörde, wurde eine solche Detailanalyse unter Einbindung der Mitarbeiter bereits verwirklicht. Die anderen Geschäftsbereiche sollen in den nächsten Jahren folgen. Gleichzeitig wurden gesamtorganisatorische Maßnahmen gesetzt. So wurden beispielsweise Führungsrichtlinien, an denen die leitenden Bediensteten künftig ihr Handeln ausrichten sollen, erarbeitet. Als weiterer, wichtiger Teil einer modernen Stadtverwaltung soll bis Ende des Jahres 1995 ein Leitbild für den Magistrat Steyr entwickelt werden.

Mit dem Verwaltungscontrolling ist der Rathausführung ein Instrument in die Hand gegeben, mit dessen Hilfe an Hand von Plan/IST-Vergleichen und Analysen steuerungsrelevante Informationen zur Verfügung stehen, die ein zielgerichtetes Handeln garantieren.

Administrative Angelegenheiten d. Bürgermeisters
Hr. Obrist (575-204)

Büro des Magistratsdirektors
Fr. Zimmermann, Fr. Winklmayr
(575-211, 575-383)

Kontrolle und Revision / Bürgeranwalt
Dr. Gottlieb-Zimmermann (575-335)

BÜRGER
Hermann Leithe

MAGISTRAT
Dr. Kurt Schn

**Geschäftsbereich
für Präsidial- und
Rechtsangelegenh.**
Dr. Alphasamer
(575-217)

Präsidialangelegenh.
u. Präsidialrecht
Dr. Alphasamer
(575-217)

Öff. Rechtsangelegenh.
u. Verfassungsdienst
Mag. Golda
(575-482)

Privatrechts-
angelegenheiten
Dr. Schmoll
(575-247)

Personalverwaltung
Hr. Ruckerbauer
(575-220)

Statistik, Wahlen
und Einwohnerwesen
Hr. Oppl
(575-230)

Personenstands- und
Staatsbürgerschafts-
angelegenheiten
Hr. Gorup (575-235)

Zentralverwaltung
Hr. Hilber
(575-285)

**Geschäftsbereich
für Finanzen**
Mag. Lemmerer
(575-250)

Finanz- und Beteiligungs-
verwaltung u. betriebswirt-
schaftl. Angelegenheiten
Mag. Lemmerer (575-250)

Buchhaltung, Kassa,
Lohn- u. Gehaltsverrechnung
Hr. Pfeiffer
(575-251)

Steuerangelegenheiten
Hr. Kloiber
(575-225)

**Geschäftsbereich
für Bauangelegenh.**
DI. Vorderwinkler
(575-260)

Bauwirtschaft und
Sachverständigendienst
DI. Pohl
(575-280)

Vermessung
Ing. Baumgartner
(575-281)

Stadtentwicklung
und Stadtplanung
Ing. Grassnigg
(575-263)

Hochbau
DI. Lutz
(575-265)

Altstadterhaltung,
Denkmalpflege und
Stadterneuerung
Ing. Scheuer (575-262)

Tiefbau
DI. Schönfelder
(575-270)

Baurechtsangelegenh.
Dr. Maier
(575-360)

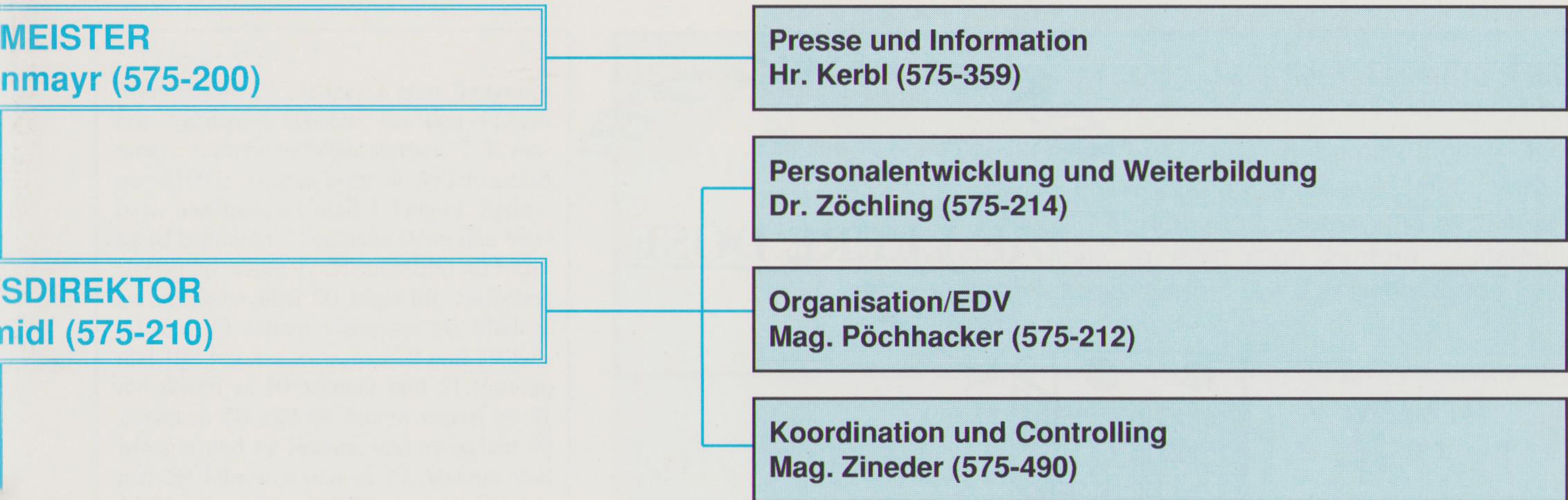
Liegenschaftsverwaltung
Hr. Brechtelsbauer
(575-320)

**Geschäftsbereich
für Bezirksverwaltungs-
angelegenheiten**
Dr. Viol
(575-240)

Gewerbe- und Betriebs-
anlagenrecht, Umwelt-
und Wasserrecht
Dr. Kolar (575-339)

Verkehrsrecht und
öffentliche Sicherheit
Dr. Viol
(575-240)

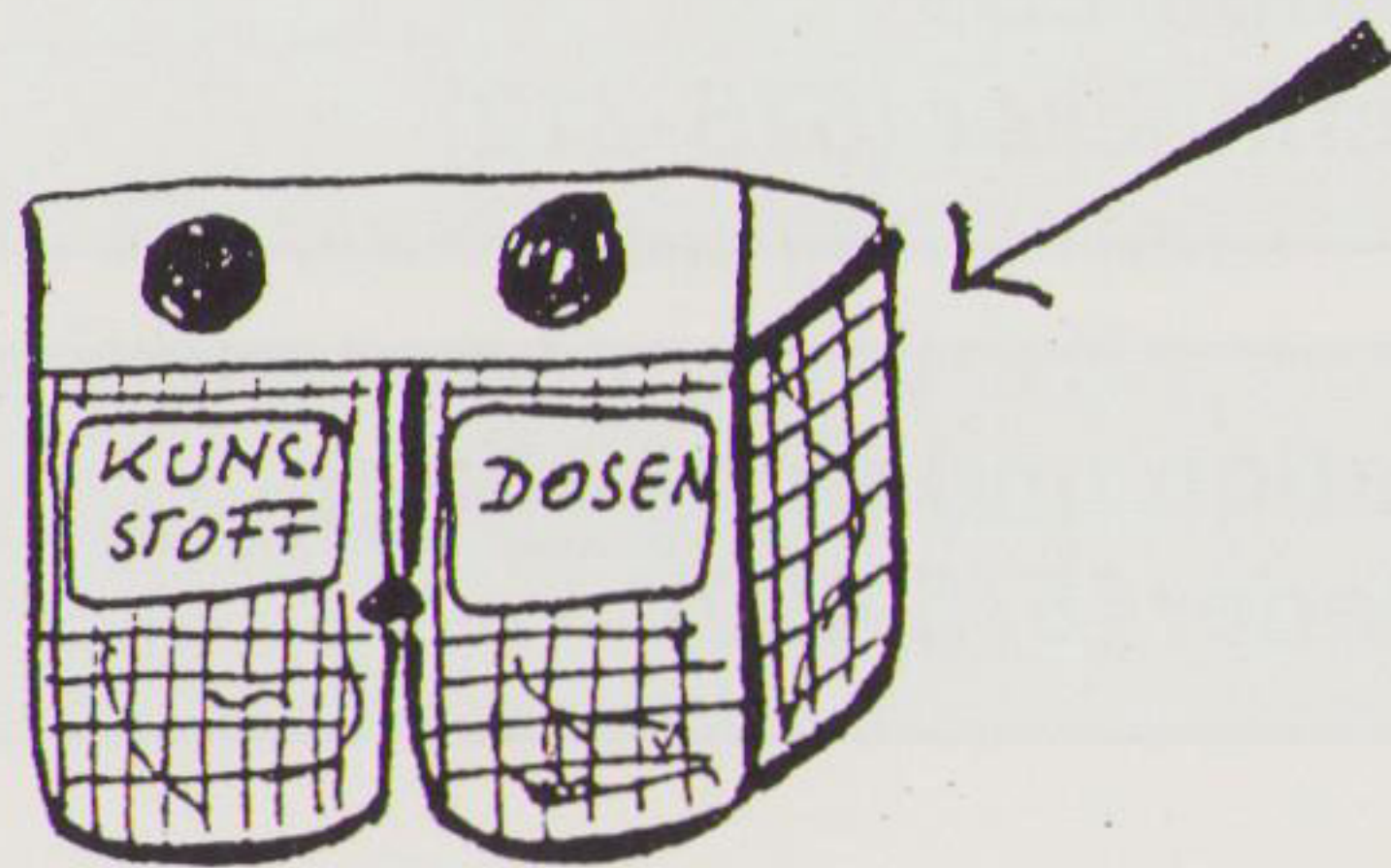
Au
de



Aufbau der Stadtverwaltung

DIE LEERE DOSE

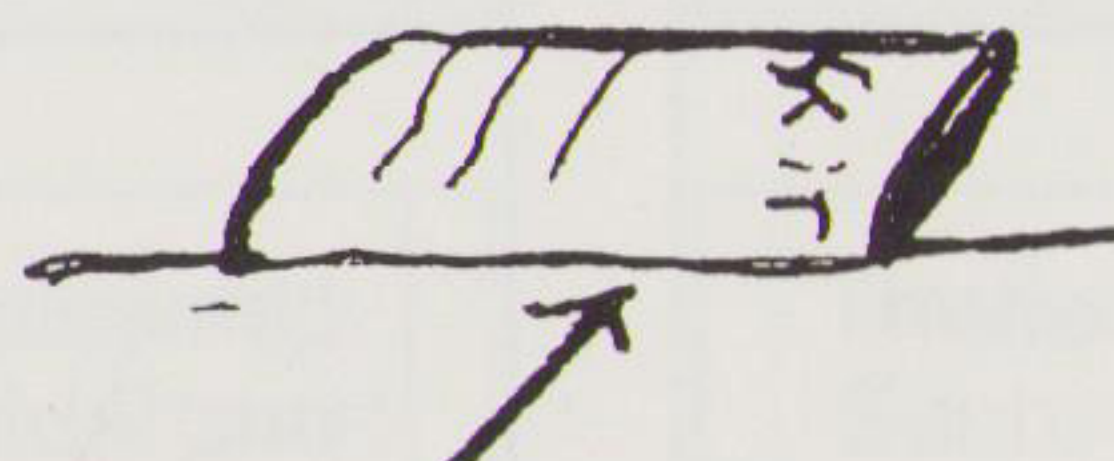
WOHIN:



VORHER BITTE:



Verringern Sie das "Leer - Dosenvolumen":
Deckel und Dosenboden aufschneiden und..



die flachgedrückte Dose verringert den Dosenberg!

Wußten Sie, daß

- die Aludose die umweltbelastendste Getränkeverpackung ist !
- die Herstellung von 2 Aludosen den Tagesenergiebedarf eines Vierpersonenhaushaltes verschluckt !
- 1 Recyclingdose immer noch den 10fachen Energieverbrauch für die Produktion gegenüber 1 Pfandflasche benötigt .
(Eine Kreislaufwirtschaft mit Kreislaufrschwächen !!)
- die Rohstoffgewinnung riesige Landesverwüstungen in den Entwicklungsländern nach sich zieht.
- der Dosenverbrauch leider steigt und steigt und steigt.....
Inlandsverbrauch 1991: 300 Millionen Dosen!

**Die ALUDOSE ist eine UMWELTSCHANDE
deshalb greif zur
FLASCHE mit PFANDE !**

Männer und 123 Frauen waren. Totgeboren wurden 4 Kinder. An den Folgen eines Verkehrsunfalles starben 7 Personen (1992: 3), durch einen Arbeitsunfall bzw. häuslichen Unfall 1 Person. Selbstmord begingen 7 Personen. Von den Verstorbenen waren 11 Männer und 40 Frauen aus Steyr über 90 Jahre alt, zwischen 80 und 89 Jahren waren es 56 Männer und 109 Frauen, zwischen 70 und 79 Jahren waren es 50 Männer und 51 Frauen, zwischen 60 und 69 Jahren waren es 31 Männer und 17 Frauen, und zwischen 40 und 59 Jahren waren es 17 Männer und 12 Frauen. Alle angeführten Verstorbenen waren zuletzt in Steyr wohnhaft. Von den insgesamt verstorbenen Steyrern und Auswärtigen waren 64 ledigen Standes, 284 waren verheiratet, 285 waren verwitwet und 41 Personen geschieden.

Run auf österreichische Staatsbürgerschaft

In der Staatsbürgerschaftsevidenz sind bisher 52.559 Personen verzeichnet. Diese Evidenz wird ständig fortgeführt und im Zuge der Modernisierungsphase auf elektronische Datenverarbeitung übertragen. Sie ist die wichtigste Grundlage für die Ausstellung von Staatsbürgerschaftsnachweisen und -bestätigungen im Sinne einer bürgerfreundlichen Verwaltung. Ohne diese Kartei wären umfangreiche und zeitraubende Erhebungen bei der Beantragung von Staatsbürgerschaftsurkunden erforderlich. Alleine im Vorjahr wurden 700 beantragte Staatsbürgerschaftsnachweise ausgestellt.

Seit 1986 werden auch Anträge für die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft vom Referat für Staatsbürgerschaftsangelegenheiten bearbeitet. Durch den Zusammenbruch der Wirtschaftssysteme im Osten und dem von Kriegsunruhen betroffenen ehemaligen Jugoslawien ist ein regelrechter Run um den Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft zu verzeichnen. So wurden im Jahre 1993 im hs. Amtsbereich 69 Personen eingebürgert, davon stammen 24 Personen aus Jugoslawien, 17 Personen aus Bosnien-Herzegowina, 9 Personen aus Ungarn, 6 Personen aus der Tschechischen Republik, 5 Personen aus dem Libanon, je 2 Personen aus Thailand und Deutschland, und je 1 Person aus Slowenien, Rumänien, Vietnam und Bulgarien.

Darüberhinaus sind noch laufende Staatsbürgerschaftsansuchen aus 17 weiteren Ländern zu bearbeiten, davon entfallen auf Bosnien-Herzegowina 22 Personen, auf Restjugoslawien 20 Personen, auf Rumänien 16, auf die Türkei 11 Personen, auf Ungarn 10 Personen, auf Polen 8 Personen, auf Kroatien 7 Personen, auf die Tschechische Republik, Deutschland und Ägypten je 2 Personen und auf die Dominikanische Republik, Kenya, Indien, Irak, Slowakei, Sri Lanka und Sudan je 1 Person.

Internationales Jahr der Familie 1994



Das LOGO: Ein Herz, geborgen unter einem Dach, beide durch ein zweites Herz verbunden, als Symbol des Lebens und der Liebe in einem Heim, in dem man Wärme, Zuneigung, Sicherheit, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, Toleranz und Anerkennung findet.

KINDER FORDERN UNS HERAUS

Der Kindergarten bietet seine Hilfe an

Kinder:

15 kleine Menschen, die im Kreis auf dem Boden sitzen, klatschen, singen, lachen - liebevoll betreut von einer Kindergärtnerin.

Ein Heftpflaster auf dem - längst vergessenen - aufgeschlagenen Knie, als einziger Wermutstropfen im munteren Geplauder an die Mutter, die den aufgeweckten Nachwuchs vom Kindergarten abholt.

Kinder:

Ein 6jähriger, der mit den Schuhspitzen gegen den am Boden liegenden gleichaltrigen Widersacher tritt.

Ohne Grund - vielleicht hat er es am Morgen selbst so erlebt ?!

2 extreme Bilder

Eigene verklärte Kindheitserinnerungen, der Wunsch nach einer heilen Welt für heile Kinder, und die - berechnete ? - Angst davor, einer neuen Generation kleiner Menschen nicht mehr das geben zu können, was sie für den Start in ein geborgenes Leben braucht. Bilder, die schwer zusammenpassen und sich doch nebeneinander in den Köpfen vieler Menschen befinden. Das neue Gesicht des Kindergartens und die neuen Anforderungen an die erste Institution sozialen Lernens außerhalb der Familie dringen nur sehr langsam in das Bewußtsein vieler Menschen. Immer mehr sind die Kindergärten in den letzten Jahren zu Einrichtungen geworden, in denen 3- bis 6jährige mühsam lernen, wie sie miteinander und mit ihrer Umgebung umgehen sollen. Wo sie lernen zuzuhören, Rücksicht zu nehmen, sich auszudrücken und sich gemeinsam an etwas zu freuen. Wo einer steigenden Anzahl von Kleinen geholfen wird (werden muß), sich all das anzueignen, all das nachzuholen, worin eine immer stärker fordernde Gesellschaft die Familien überfordert. Der Kindergarten ist bemüht, dieser Entwicklung gerecht zu werden. Sonderkindergärtnerin und Logopädin versuchen, einzelnen Kindern eine Stütze und Förderung

zukommen zu lassen. Durch Arbeit mit einzelnen Kindern, Kleingruppenarbeit mit verstärktem Rollenspielangebot, wird den Kindern die Gelegenheit gegeben, richtiges Sozialverhalten in spielerischer Form zu erlernen. Der wesentlichste Punkt ist aber sicherlich das Bemühen, die Eltern stärker in das Geschehen im Kindergarten einzubeziehen. Viele Kinder sehen sich Anforderungen gegenüber, die sich nur durch Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Einrichtungen lösen lassen. Und doch wird dieses Angebot, den Kindergarten als Beratungsstelle zu nutzen, noch zuwenig angenommen. Der Kindergarten als Stätte, wo gemeinsam nach Lösungen der anstehenden Probleme gesucht werden kann. Als Ort, an dem sich Eltern und Kindergartenpersonal gemeinsam Gedanken machen, sich bei der Förderung des Kindes am besten zu ergänzen. Zu diesem Gespräch über die Lösung anstehender Probleme werden die Eltern in die Kindergärten eingeladen. Genaue Zeitangaben über das Treffen erfahren Sie von der Leiterin des Kindergartens. Natürlich will und muß der Kindergarten auch weiterhin Bildungsstätte sein und Eltern eine notwendige Entlastung bieten. Aber die Anforderungen an alle Beteiligten sind gestiegen. Zusammenarbeit ist unbedingt erforderlich, damit von den eingangs gezeichneten Bildern nicht das des gefühllosen kleinen Gewalttäters am Ende alleine übrig bleibt. Kinder, die in den ersten 3 Lebensjahren jene Geborgenheit und Wärme in ihrer Familie erfahren können, die sie für eine gesunde soziale Entwicklung benötigen, sind den Gefahren der seelischen Verwahrlosung (wie abgeschoben werden, Unfähigkeit, Konflikte friedlich zu lösen,) viel weniger ausgesetzt. Die Kindergärtnerinnen wollen durch ständige Fort- und Weiterbildung, die ihnen vom Magistrat angeboten wird, gezielte Hilfe nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern anbieten.

Noch mehr Service für Kunden der Arbeiterkammer

3,9 Mill S für Ausbau investiert - 24.000 Vorsprachen in einem Jahr

Der wachsende Informations- und Beratungsbedarf der Steyrer Arbeitnehmer hat neben der Einstellung zusätzlichen Personals in der AK-Bezirksstelle auch die räumliche Umgestaltung und eine neue zeitgemäße Ausstattung des Gebäudes notwendig gemacht. Am 14. Februar wurde die "neue" AK in Steyr feierlich eröffnet.

"Es gehört zu unserem Unternehmens-

konzept, die Serviceleistungen der Arbeiterkammer für unsere Mitglieder noch dezentraler und noch kundenorientierter anzubieten", betonte AK-Präsident Freyschlag bei der Eröffnungsfeier. "Bei der Umsetzung dieses Konzeptes werden die AK-Bezirksstellen immer wichtiger: als Service- und Beratungszentren, als Bildungseinrichtung, als Rechtsschutzinstitu-

tion in Arbeitsrechts- und Sozialversicherungsangelegenheiten und als Orte kultureller Begegnung."

Fast 24.000 Arbeitnehmer holten sich im letzten Jahr in persönlichen Vorsprachen und telefonischen Anfragen Rat und Hilfe bei der Arbeiterkammer in Steyr. Je 21 Prozent dieser Anfragen betrafen arbeitsrechtliche Probleme und die Bildungsangebote für Arbeitnehmer. Diesen beiden wichtigen Aufgabenbereichen der AK wurde daher auch bei der Umgestaltung der Bezirksstelle Steyr besonderes Augenmerk geschenkt.

Kernstück des Gebäudes ist nun das neue, kundenfreundliche Beratungszentrum im Zwischengeschoss. Es ist mit einer modernen EDV-Anlage ausgestattet und dient als Anlauf- und Informationsstelle für alle Besucher des Hauses. Zur Entlastung des Rechtsexperten Peter Sandner wurde mit Wilhelm Wimmer, einem erfahrenen Betriebsrat, ein zusätzlicher Arbeitsrechtsreferent angestellt.

Das Berufsförderungsinstitut führte im Kursjahr 1993 91 Kurse mit 1315 Teilnehmern in der Steyrer Arbeiterkammer durch. Durch zwei zusätzliche Schulungsräume im Keller des Gebäudes und die Adaptierung des kleinen Saales im Erdgeschoß wurde beim Umbau dem wachsenden Bildungshunger der Steyrer Arbeitnehmer Rechnung getragen. Auf das große Interesse an EDV-Kursen hat die Arbeiterkammer mit der Einrichtung eines zweiten EDV-Raumes im ersten Stock reagiert.

Mit den Umbauarbeiten, die bei Aufrechterhaltung des vollen Dienstbetriebes erfolgt sind, wurden vor allem Steyrer Firmen beauftragt. Insgesamt hat die Arbeiterkammer im Interesse einer besseren Kundenbetreuung 3,9 Mio. Schilling für die Erneuerung des Hauses ausgegeben.

Im Bild links das neue, kundenfreundlich konzipierte Beratungszentrum im Zwischengeschoss des Hauses. - Oben das Gebäude der Arbeiterkammer.

Fotos: Hartlauer



Magistrat Steyr

Geschäftsbereich III, FA für Tiefbau

Bau6-647/88

Öffentliche Ausschreibung

über die

1. Erd-, Baumeister-, Rohrverlegungs- und Straßenwiederherstellungsarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Tabor - 3. Bauabschnitt: NK J, M, Q, P, N; 735 lfm Kanal BMR Ø 30, 40, 50

2. Straßenbauarbeiten

3. Gasleitungsverlegearbeiten - ca. 140 lfm

Die Unterlagen können gegen Kostensatz von S 1.500.— ab 21. März 1994 bei der Einlaufstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, Erdgeschoß, sowie beim Amt der Oö. Landesregierung, Landesbaudirektion, Kärntner Straße 12, 4020 Linz (Einlaufstelle), abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer garteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern.

Ein Ersatz der Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Kanalbauarbeiten werden durch den Geschäftsbereich III/Fachabteilung Tiefbau namens der städt. Kanalverwaltung ausgeschrieben, bilden jedoch mit den Straßenbau- und Gasleitungsverlegearbeiten eine VERGABEEINHEIT.

Bieter, welche nur ein Angebot für die Gasleitungsverlegearbeiten, Straßenbauarbeiten oder Kanalbauarbeiten einreichen, können daher nicht berücksichtigt werden.

Die Angebote sind **in einem** verschlossenen Umschlag, mit der Aufschrift "Kanalisation Tabor - 3. Bauabschnitt", bis spätestens 12. April 1994, 8.45 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Erdgeschoß, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr, GB III, FA für Bauwirtschaft, Zimmer 318, statt.

Für den Bürgermeister:

Der Baudirektor:

OSR Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

Das Standesamt berichtet

Im Monat Jänner wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 105 Kindern (Jänner 1993: 103) beurkundet. Aus Steyr stammen 31, von auswärts 74 Kinder. Ehelich geboren sind 77, unehelich 28 Kinder.

10 Paare haben im Monat Jänner die Ehe geschlossen (Jänner 1993: 11). In 6 Fällen waren beide Teile ledig, in 2 Fällen war ein Teil ledig und ein Teil geschieden und in 2 Fällen waren beide Teile geschieden. 2 Bräute und 2 Bräutigame waren Staatsbürger von Bosnien-Herzegowina, 1 Bräutigam war irakischer Staatsangehöriger, je 1 Braut war Staatsangehörige von Weißrußland, vom Libanon, vom Iran und von den Philippinen. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

59 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Jänner 1993: 58). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 31 (12 Männer und 19 Frauen), von auswärts stammten 28 (10 Männer und 18 Frauen). Von den Verstorbenen waren 54 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN:

Bianca Schäffel, Vanessa Fösleitner, Nina Victoria Jansky, Julia Schnalzenberger, Joel Kismet Umeri, Philip Garstenauer, Patrick Schiefermayr, Julia Eberhart, Marlene Praxmarer, Andrea Katharina Fuchs, Marvin Schönberger, Lina Wilhelmine Thurnhofer, Denise Schmid, Ronald Rammersdorfer, Umi-man Yildirim, Raphaela Tötzel, Eduard Gergel, Lisa Schittengruber, Lukas For-

nezzi, Amer Jasarevic, Benedict Michael Mutschlechner, Daniela Simone Humpelsberger, Sarah Beata Wiedemann, Janine Fuka, Ismail Türkalp, Armin Mustafic, Herbert Zach, Patrick Baumgartner, Christine Maria Seiwald, Christoph Grüll, Denise Landmann, Alexander Johann Andreas Schierl, Julia Zautner, Karl Simon Adlberger, Tansu Cinar.

EHESCHLIESSUNGEN:

Werner Lochner und Andrea Maria Rockenschaub; Werner Moidl und Gina Formentos; Edin Zuban und Hasa Poljo; Leland Boye, Ybbs an der Donau, und Roswitha Astrid Schlögl; Fuad Bico und Zemira Sehic; Christian Horner und Manuela Celepci.

STERBEFÄLLE:

Walter Wally, 73; Maria Ahrer, 83; Maximilian Oswald Pröll, 69; Franziska Dirnberger, 89; Adolf Braunschmied, 74; Käte Elfriede Jirousek, 71; Josef Morawa, 83; Hermine Wally, 50; Theresia Daucher, 79; Anton Leingang, 66; Hermine Maria Durst, 70; Hannelore Monika Thoma, 53; Karl Rudolf Kuffner, 46; Hildegard Schachner, 66; Margaretha Maria Steinwendner, 76; Helene Anna Schöberl, 71; Peter Bogensperger, 59; Karl Garstenauer, 85; Augustin Michael Huber, 67; Maria Anna WERNER, 91; Franz Kix, 88; Johann Walzer, 68; Charlotte Elisabeth Stummer, 45; Josef Forstner, 62; Karl Leitner, 71; Leopoldine Fuchs, 72; Adolf Rathmoser, 83; Waltraud Slapak, 45.

Magistrat Steyr

Geschäftsbereich III, FA für Tiefbau

BauBrü-620/93

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister-, Rohrverlegungs- und Straßenbauarbeiten für

1. den Abbruch und Neubau der Wiesenbergbrücke (l = 26.50 m, b = 3.50 m)
2. den Neubau der Fuß- und Radwegunterführung - Fabrikstraße (l = 13.50 m, b = 3.50 m)
3. die Sanierung der "Große-Falle-Brücke" (l = 22.00 m, b = 10.40 m)
4. und die dazugehörigen Straßenbauarbeiten.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 1.500.— ab 23. März 1994 bei der Einlaufstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, Erdgeschoß, sowie beim Amt der Oö. Landesregierung, Landesbaudirektion, Kärntner Straße 12, 4020 Linz (Einlaufstelle), abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen

den Ausschreibern keine wie immer garteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern.

Ein Ersatz der Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Angebote sind **in einem** verschlossenen Umschlag, mit der Aufschrift "Projekt Neubau der Wiesenbergbrücke und der Fuß- und Radwegunterführung - Fabrikstraße", bis spätestens 18. April 1994, 9 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Erdgeschoß, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9.15 Uhr, GB III, FA für Bauwirtschaft, Zimmer 318, statt.

Für den Bürgermeister:

Der Baudirektor:

OSR Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

Veranstaltungen im Eltern-Kind-Zentrum

Fr, 18. 3., 18.30 Uhr: Pflegeseminar für Anfänger mit Dr. Alois Riedler; Fr./Sa.
Di, 22. 3., 9 - 11 Uhr: Spielvormittag (jeden Dienstag vormittag)
Fr, 25. 3., 9.30 Uhr: Treffen für Eltern mit Babys (8 Treffen)
Di, 5. 4., 16 Uhr: Alleinerzieher/innen-Gruppe (14tägig)
Mo, 11. 4., 14 Uhr: "Schwergewicht Baby" - Babytragehilfen
Mo, 11. 4., 15 Uhr: LLL-Stillgruppe
Di, 12. 4., 15 und 16.30 Uhr: Kasperltheater
Di, 12. 4., 20 Uhr: "Ich bin noch so klein, ich bin schon so groß ..." - Elternreflexion mit Dr. Sabina Kieniger (3 Treffen)
Do, 14. 4., 19.30 Uhr: Abschied nehmen (Selbsthilfegruppe)
Mi, 20. 4., 19 Uhr: Geburtsvorbereitung (8 Treffen und 1 Babytreffen)
 Bei allen Veranstaltungen ist Anmeldung erbeten!

BUNDESSIEGER

im Lehrlingswettbewerb der Optiker wurde **Martin KREISL**, der bei **OPTIK FENZL** in Steyr ausgebildet wurde. An der Konkurrenz beteiligten sich 130 Lehrlinge aus ganz Österreich.

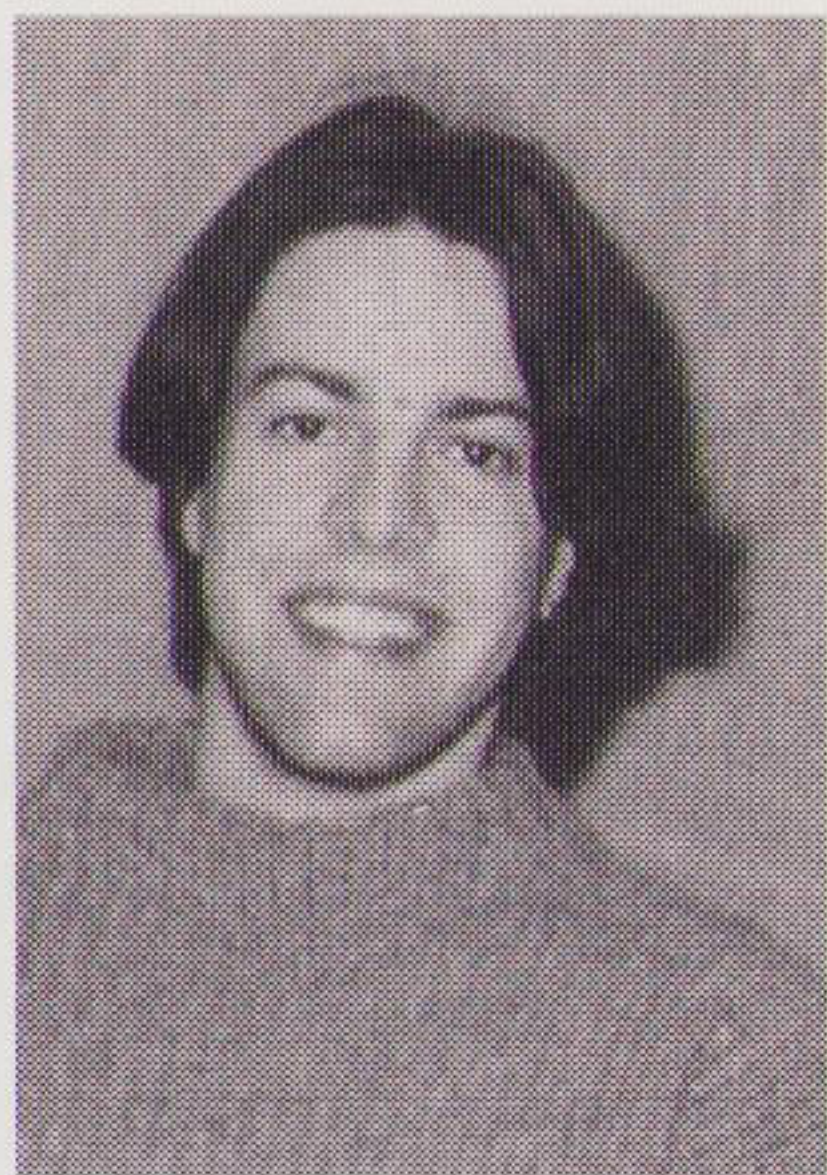


Foto: Mozart

Gymnastikstudio MORAWEK

Kurse im April!

ABNEHMEN LEICHT GEMACHT

Hilfe bei Änderungen der Eßgewohnheiten, Gespräche, Tips, Gymnastik + Entspannungsübungen
 ab Freitag, 8. 4. 1994
 10.30 Uhr, 10 UE
 19.15 Uhr, 10 UE

ATEM UND ENTSPANNUNG

Streßabbau durch Atmungs- und Entspannungsübungen
 Samstag, 9. 4. 11.49 - 18 Uhr

Die Veranstaltungen finden im

GYMNASTIKSTUDIO RENATE MORAWEK

Kammermayrstraße 18, statt.

Anmeldung für alle Kurse:

Telefon 07252/47315
vormittags!

25 Jahre Lebenshilfe

Benefizkonzert mit der Marktmusikkapelle Garsten
 Seit 25 Jahren nimmt sich der Verein Lebenshilfe in Oberösterreich der Anliegen geistig und mehrfach behinderter Mitmenschen in unserem Land an. Am 21. Oktober 1969 wurde dieser gemeinnützige, interkonfessionelle und parteiungebundene Verein in Vöcklabruck gegründet. Ein guter Grund für eine Reihe von Veranstaltungen im heurigen Jubiläumsjahr, die auf dieses Ereignis Bezug nehmen.
 Die Lebenshilfe ist eine Vereinigung von Eltern bzw. Angehörigen und Freunden von geistig und mehrfach behinderten Menschen sowie der behinderten Menschen selbst. Sie vertritt als Selbsthilfegruppe deren Interessen und ist Träger von Einrichtungen, wie heilpädagogischen Kindergärten, Tagesheimstätten und Wohnhäusern, in denen allein in Oberösterreich mehr als 900 behinderte Menschen die ihnen entsprechende Betreuung und Förderung erhalten.

8. BLASMUSIKGALA

Ein Benefizkonzert der Marktmusikkapelle Garsten in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Steyr für die Lebenshilfe Steyr

Sonntag, 17. April, Beginn:
10 Uhr, Stadttheater Steyr

In der Durchführung seiner sozialen Aufgaben, insbesondere bei der Schaffung neuer Einrichtungen, ist der Verein unverzichtbar auf die Spenden verständnisvoller Mitmenschen, Vereine, Firmen und Institutionen angewiesen.
 Seit nunmehr acht Jahren darf dabei die Arbeitsgruppe (Sektion) in Steyr auf die kräftige Unterstützung durch das Kulturamt der Stadt Steyr zählen, das alljährlich die "Blasmusikgala" mit der Marktmusikkapelle Garsten veranstaltet. Durch diese Benefizkonzerte wurden bereits über 350.000 Schilling erspielt und der Lebenshilfe OÖ. für behinderte Menschen in der

Wertsicherung

Jänner 1994

Verbraucherpreisindex	
1986 = 100	
Dez.	122,8
Jän.	123,7
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Dez.	191,0
Jän.	192,4
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Dez.	335,0
Jän.	337,5
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Dez.	426,9
Jän.	430,0
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Dez.	428,2
Jän.	431,3
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Dez.	3.232,6
Jän.	3.256,3
im Vergleich zum früheren	
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Dez.	3.750,8
Jän.	3.778,3
1938 = 100	
Dez.	3.185,8
Jän.	3.209,1

Region Steyr zur Verfügung gestellt. Dieses überaus erfreuliche Ergebnis ist sowohl auf die Mitwirkung des Kulturamtes Steyr wie natürlich auf die großartigen musikalischen Leistungen der Marktmusikkapelle Garsten unter ihrem verdienten Kapellmeister, Konsulent Karl Holzner, zurückzuführen. Sie gilt zurecht als eine der anerkannt besten Musikkapellen Oberösterreichs, was sie bei ungezählten Konzertwertungen des oö. Blasmusikverbandes in den höchsten Leistungsstufen immer wieder unter Beweis stellt.

Raumausstatter Otto Löger

TAPEZIERERMEISTER

DAMBERGGASSE 21 - 4400 STEYR - TELEFON 52524

EIGENE FACHWERKSTÄTTE

... Ihr vielseitiger Spezialist für textile Raumgestaltung!

Unser Beitrag zum Umweltschutz

Reparieren statt wegwerfen!
 Jetzt nur S 6.900,- + 20 % MwSt. Arbeitslohn für eine dreiteilige Garnitur.
 Wir führen Möbelstoffe der bekanntesten Hersteller in riesiger Auswahl.

MONTAGS ABHOLUNG
 - FREITAGS LIEFERUNG.
 Eckbänke werden innerhalb eines Tages neu bezogen und geliefert.
 Abholung und Lieferung kostenlos!

Goldene Hochzeit feierten



Frau Gertrud und Herr Josef Kellermayr,
Resthofstraße 42



Frau Stefanie und Herr Ing. Friedrich Zins,
Gablerstraße 62

Frau Hermine Huber, Hanuschstraße 1
(AP Tabor)

Den 90. Geburtstag feierten:

Frau Maria Reininger, Derflingerstraße 14
Herr Ing. Rudolf WERNER, Hausleitner-
straße 2

Gewässerverunreinigung durch Siloabwässer

In letzter Zeit mußte durch Aufsichtsorgane festgestellt werden, daß Siloabwässer konzentriert zur Versickerung gebracht werden bzw. in Oberflächenwässer eingeleitet wurden. Im Sinne der Reinhaltung der Gewässer wird auf die Unzulässigkeit dieser Vorgangsweise hingewiesen. Alle Personen, die für das Verbringen von Siloabwässern verantwortlich sind, haben dies mit gebotener Sorgfalt ordnungsgemäß durchzuführen. Bei Übertretung sind in Anwendung des Wasserrechtsgesetzes Strafen bis zu S 20.000,— vorgesehen, wobei nicht auszuschließen ist, daß bei Schäden des Grundwassers privatrechtliche Forderungen gestellt werden.



Trihuber
Schneiderzubehör
Handarbeiten
4400 Steyr, Wieserfeldplatz 10
Tel. 07252/627042

Den 99. Geburtstag feierte:

Frau Julianna Kirholzer, Resthofstraße 56

Den 97. Geburtstag feierte:

Frau Anna Pranzl, Hanuschstraße 1 (AP
Tabor)

Den 95. Geburtstag feierten:

Frau Therese Diestlberger, Roosevelt-
straße 17

Herr Wilhelm Pfefferl, Hanuschstraße 1
(AP Tabor)



4400 STEYR, NEUSCHÖNAUER HAUPTSTR. 9
TEL. 07252/52537 FAX 53377

LEHRLINGE
BEKOMMEN BEI UNS
DIE BERUFLICHE
GRÖSSE



Was höre ich da?

MultiFocus®
Das sensationelle
Hörgerät

Ohne jede Bedienung
kein Lautstärkeregler

Überzeugen Sie sich
selbst durch
praktische Erprobung



NEUROTH
FACHINSTITUT

STEYR

Stadtplatz 13

(Altes Gericht - Stadtpassage)

Mo - Fr, ganztägig

Tel. 07252/51599

KASSENVERRECHNUNG

NEUROTH HÖRGERÄTE



Magistrat Steyr
Fachabteilung für Personalverwaltung

Stellenausschreibung der Stadt Steyr

Beim Magistrat der Stadt Steyr ist nachstehend angeführter Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe: b

1 Tiefbautechniker(in) für den Geschäftsbereich III - Fachabteilung für Tiefbau

Aufgaben:

Projektierung, Ausschreibung, Bauleitung und Bauabrechnung für den städtischen Kanal- und Straßenbau

Voraussetzungen:

- Maturaabschluß einer höheren technischen Bundeslehranstalt, Fachrichtung Tiefbau.
- Einschlägige Berufserfahrung und Kenntnisse über die öffentliche Verwaltung sind erwünscht.

- EDV-Kenntnisse besonders für das Betriebssystem MS-DOS und WINDOWS mit den dazugehörigen Text- und Ausschreibungsprogrammen sowie für CAD sind erwünscht.

Anstellungserfordernisse:

Österreichische Staatsbürgerschaft, gesundheitliche Eignung, einwandfreies Vorleben und die persönliche und fachliche Eignung für die vorgesehene Verwendung.

Männliche Bewerber müssen grundsätzlich den Präsenz- oder Zivildienst bereits abgeleistet haben.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen**, die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222) erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis spätestens **15. April 1994** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung Personalverwaltung, einlangen. Soweit Bewerber(innen) zum Zeitpunkt dieser Stellenausschreibung ohne Beschäftigung bzw. arbeitslos sind, ist eine Bestätigung vom zuständigen Arbeitsamt beizufügen. Die Auswahl erfolgt durch Analyse der Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsgespräche. Die Aufnahme erfolgt in ein Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr.

Der Magistratsdirektor:
Dr. Kurt Schmidl

Magistrat Steyr
Fachabteilung für Personalverwaltung

STELLENAUSSCHREIBUNG

Gemäß § 19 des Oö. Objektivierungsgesetzes 1990 wird beim Magistrat der Stadt Steyr der Dienstposten (B/VII) des(r)

Verwalters/Verwalterin der Fachabteilung Alten- und Pflegeheim Tabor

im Rahmen des Geschäftsbereiches VIII öffentlich ausgeschrieben.

Dem(r) künftigen Verwalter(in) sind folgende **Aufgabenschwerpunkte** gegeben:

Führung der Fachabteilung Alten- und Pflegeheim Tabor mit derzeit

3 Stationen

Großküche (Schöpf- und Tablettsystem)

Wäscherei, Büglerei, Näherei

Haustechnik

Budget- und Kostenplanung, Kosten- und Leistungsrechnung

Zukunftsplanung

Organisation und infrastrukturelle Heimgestaltung

Gesamte Interessenvertretung des Heimes

Öffentlichkeitsarbeit

Bewerber(innen) müssen folgende Voraussetzungen aufweisen:

Reifeprüfung

EDV-Kenntnisse (PC)

Durchsetzungsvermögen und Entscheidungsfähigkeit

Bereitschaft zur Weiterbildung

Fähigkeit zur Mitarbeiterführung und -motivation

Fähigkeit zur Kooperation und Konfliktlösung

Erwünscht ist außerdem die Ausbildung zum(r) akademisch geprüften Krankenhausmanager(in) oder die Ausbildung zum(r) Krankenhausbetriebswirt(in) und die abgelegte Gemeindebeamtenfachprüfung.

Es wird eine verantwortungsvolle und ansprechende Tätigkeit sowie eine entsprechende Entlohnung geboten.

Bewerbungen unter Verwendung der beim Magistrat Steyr aufliegenden Bewerbungsbögen sind samt den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Lebenslauf, Dokumenten- und Zeugniskopien) bis spätestens 15. April 1994 an den Magistrat der Stadt Steyr, Geschäftsbereich I/Fachabteilung Personalverwaltung, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, zu richten.

Auf das Dienstverhältnis finden die für die Dienstnehmer des Magistrates Steyr in Betracht kommenden dienstrechtlichen Vorschriften Anwendung.

Mit den Bewerbern(innen) ist ein ausführliches Informationsgespräch, zu dem eine gesonderte Einladung ergehen wird, vorgesehen.

Der Magistratsdirektor:
Dr. Kurt Schmidl

Österreichs bester Optikerlehrling kommt aus Steyr

Wieder ein großer Erfolg unserer Lehrlingsausbildung. Martin Kreisl wurde bester Optikerlehrling in Österreich. Es ist Tradition unseres Hauses, die Lehrlingsausbildung mit besonderer Sorgfalt durchzuführen. Unser Augenmerk gilt vor allem den Kontaktlinsenträgern. Hier sind wir führend in Österreich.

OPTIK – FENZL – STEYR
Brillenmacher und Kontaktlinsenspezialist

Veranstaltungen im "Treffpunkt der Frau" (Dominikanerhaus)

Ab Sa, 19. 3., 9 Uhr: SHIATSU-MASSAGE, Aufbaukurs I, Wochenendkurs - D. Maiwöger, Aschach. Anmeldung!

Ab Di, 22. 3., 19 Uhr: REGENSCHIRME - selbst bemalt; R. Schröck, Steyr. Anmeldung!

Mi, 6. 4., 9 Uhr: Akademie am Vormittag - Dichterlesung: HOFFNUNG AM RANDE DER NACHT; P. J. Kaufmann, Schlierbach.

Fr, 8. 4., 20 Uhr: Heilsame Klänge - Obertonkonzert; S. Eberlein, Burgenland.

Ab Sa, 9. 4., 10 Uhr: Heilsame Klänge - Obertongesang, Workshop; S. Eberlein, Burgenland. Anmeldung!

Di, 12. 4., 19 Uhr: Umweltfreundliche Verpackungsideen, M. Lageder, Wels. Anmeldung!

Mo, 18. 4., 19.30 Uhr: Film: Eine Frau sieht die Welt - Chinesisches Märchenland; M. Burger, Steyr.

Große Osterausstellung im Stift Gleink

Am 26. und 27. März jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr präsentieren österreichische Künstler verschiedene Techniken der Gestaltung von Ostereiern. Sie werden staunen, in welcher Vielfalt es möglich ist, das "Ei" zu verzieren und es sich selbst und lieben Freunden zu schenken (Jugendstil-, Aquarell-, Ikonen-, Kreuzweg-, Spruchband- und Tiffany-Eier bis hin zu mit Gräserdrucken und Landschaftsmalereien geschmückten Eiern). Bei all diesen Techniken können Sie den Künstlern über die Schulter blicken.

Mit dem Kunsthandwerk rund um das Osterei, wie bemalte Kugeln, österliche Keramik, Kerzen, Seidenblütenarrangements, österlicher Tisch- und Wandschmuck, wird die Vielfalt der Ausstellung ergänzt. Die einzelnen Künstler bemühen sich auch dieses Mal wieder, den Besuchern mit der Präsentation von Ostereiern und verschiedenen Raum- und Tischdekorationen die kommende Osterzeit näher zu bringen.

Einen neuen Höhepunkt bildet die Sonderausstellung "Frühling- und Osterfloristik - Natur als Ideenquelle". Der O. Ö. Top-Florist Michael Lageder aus Wels gestaltet

diese Ausstellung. Er ist im ganzen Land bekannt durch das Abhalten vieler Seminare und Kurse.

Eine Besonderheit stellt dieses Jahr der "Schmankerl-Bauernmarkt" dar, der auf dem neu gestalteten Vorplatz des Stiftes abgehalten wird. Frühlingskräuter, Osterschinken, Bauernspeck, Bio-Brot, Brauchtums- und Ostergebäck werden Ihren Gaumen verwöhnen. Den musikalischen Rahmen bilden die Musikkapelle Gleink und die Gleinker Volksmusikanten, das Aperlshnalen der "Altstädter Bauerngmoa Linz", und das Volkstanz der Steyrer Volkstanzgruppe. Außerdem gibt es ein Ostereiersuchen für die Kleinen im Zwergergarten und einen Streichelzoo. Für das leibliche Wohl sorgt die katholische Frauenbewegung mit Kaffee und Kuchen und die Goldhaubengruppe verwöhnt die Besucher mit österlichem Essen. Mit Grillspezialitäten (Lammkotelette) bereichert die Ortsbauernschaft den Ostermarkt. Nach dem großen Andrang zu den Ausstellungen und weil in Gleink zu wenig Parkplätze zur Verfügung stehen, haben sich die Stadtwerke Steyr bereiterklärt, einen **Gratiszubringerdienst** durch Citybusse von den gekennzeichneten Großraumparkplätzen weg zu ermöglichen: GFM, Almauer, Zgonc, KGM. Der Autobus der Linie 5 verkehrt am Samstag bis 18.00 Uhr und am Palmsonntag von 8.00 bis 18.00 Uhr regelmäßig zwischen Stadtplatz Steyr und Gleink.

Übergewicht – Ein ernstes Problem



VORHER 96 kg

Als junges Mädchen hatte ich eine gute Figur. Doch nach den Kindern und falscher Ernährung nahm ich ständig zu und erreichte ein Gewicht von 96 kg. Ich hatte hohen Blutdruck, Thrombosen in den Beinen, und sogar eine Lähmung im rechten Bein. Mein Arzt riet mir abzunehmen. Leider hatte ich mit verschiedenen Methoden keinen Erfolg.

Eine Bekannte, die selber gute Erfahrungen bei Figurella machte, riet mir es dort zu versuchen. Bereits in sieben Monaten hatte ich 20 kg abgenommen und setzte mir zum Ziel 30 kg zu erreichen.

Mittlerweile habe ich es längst geschafft, ich wiege 66 kg, habe normalen Blutdruck und meine Beine sind ganz in Ordnung. Ich fühle mich wie neugeboren dank der liebevollen und gewissenhaften Betreuung der Figurella-Damen und kann jeder Dame die Figurprobleme hat und gesund abnehmen will, Figurella empfehlen.

Frau Teufel Vilma



NACHHER 66 kg

Figurella Schlankheitsstudio

4400 Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 07252/45412, Mo-Do 10-20 Uhr, Fr 10-16 Uhr

Neueinschreibungen für das Kindergartenjahr 1994/95

Die Neueinschreibungen für das Kindergartenjahr 1994/95 finden in der Zeit von Montag, 21. März bis Freitag, 25. März 1994 jeweils in der Zeit von 7.30 bis 12.00 Uhr statt. Zur Entgegennahme einer Anmeldung kommt jener Kindergarten oder Hort in Betracht, welcher der Wohnung des anzumeldenden Kindes am nächsten ist. Verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Fassungsvermögen des betreffenden Kindergartens oder Hortes nicht schon erschöpft ist.

Standorte der städt. Kindergärten und Tagesstätten

Innere Stadt:	Promenade, Redtenbacherg. 2
Ennsleite:	Karl Marx-Straße 15, Arbeiterstraße 41, Wokralstraße 5
Münichholz:	Plenklberg, Punzerstraße 1, Leharstraße 1, Puschmannstraße 10
Gleink:	Gleinker Hauptstraße 12
Resthof:	Resthofstraße 39, Dieselstraße 15
Wehrgraben:	Wehrgrabengasse 83 a, Fabriksinsel 1
Tabor:	Taschfried, Blümelhuberstr. 21

Standorte der städt. Horte

Ennsleite:	Wokralstraße 5
Wehrgraben:	Wehrgrabengasse 83 a
Resthof:	Sparkassenplatz 14 a
Münichholz:	Puschmannstraße 10, Plenklberg, Punzerstraße 1

Einschreibung für Übungskindergarten

Die Anmeldung bzw. Einschreibung für den Übungskindergarten und Übungshort der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Steyr, Neue-Welt-Gasse 2, für das Schuljahr 1994/95 findet vom 2. bis 5. Mai 1994 in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr statt.

Internationaler SKF Schi-Erfolg

Die 22. internationalen SKF-Schneemeisterschaften fanden mit 150 Teilnehmern aus 9 Ländern kürzlich in Schliersee - Spitzingsee, Bayern, statt. SKF Österreich war mit 30 Damen und Herren nicht nur zahlenmäßig stark vertreten, sondern auch sportlich sehr erfolgreich: Claudia Rössel belegte bei den Damen den 3. Platz, Peter Mooshammer erreichte in der Herrenklasse den 2. Rang und Hubert Braunegger siegte überlegen in der Herren-Altersklasse. Am meisten freute die österreichischen Teilnehmer aber, daß der begehrte Mannschaftstitel nach 2 Jahren von SKF Italien wieder nach Österreich zurückgeholt

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen

(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

STADT

März:

26. Dr. Hugo Holub,
Reichenschwall 15, Tel. 52551
27. Dr. Gerhard Schloßbauer,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63624

April:

2. Dr. Karl Brunthaler,
Hochstraße 18A, Tel. 65416
3. Dr. Gerhard Tomsovic,
Enge Gasse 17, Tel. 46287
4. Dr. Josef Lambert,
Mittere Gasse 8, Tel. 80230
9. Dr. Stefan Rudelics,
Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
10. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner,
Sierninger Straße 28, Tel. 657230
16. Bei Redaktionsschluß war der
17. Ärztedienst noch nicht eingeteilt.

MÜNICHHOLZ

März:

- 26./27. Dr. Manfred Rausch,
Leharstraße 1, Tel. 66201

April:

- 2./3. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592
4. Dr. Manfred Rausch,
Leharstraße 1, Tel. 66201
- 9./10. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 47323
- 16./17. Dr. Manfred Rausch,
Leharstraße 1, Tel. 66201

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

März:

- 26./27. Dr. Ulrich Held,
Steyr, Punzerstraße 60A,
Tel. 66296

April:

- 2./3./4. Dr. Helmut Lechner,
Steyr, Sepp-Stöger-Straße 3,
Tel. 53019
- 9./10. Dr. Wilhelmine Loos,
Bad Hall, Kirchenplatz 1,
Tel. 07258/2649
- 16./17. Dr. Vladimir Lukas,
Steyr, Arbeiterstraße 11,
Tel. 47611

APOTHEKENDIENST

März:

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 4 Mi, 16. | 6 Mo, 4. |
| 5 Do, 17. | 7 Di, 5. |
| 6 Fr, 18. | 1 Mi, 6. |
| 7 Sa, 19., So, 20. | 2 Do, 7. |
| 1 Mo, 21. | 3 Fr, 8. |
| 2 Di, 22. | 4 Sa, 9., So, 10. |
| 3 Mi, 23. | 5 Mo, 11. |
| 4 Do, 24. | 6 Di, 12. |
| 5 Fr, 25. | 7 Mi, 13. |
| 6 Sa, 26., So, 27. | 1 Do, 14. |
| 7 Mo, 28. | 2 Fr, 15. |
| 1 Di, 29. | 3 Sa, 16., So, 17. |
| 2 Mi, 30. | 4 Mo, 18. |
| 3 Do, 31. | 5 Di, 19. |
| April: | 6 Mi, 20. |
| 4 Fr, 1. | 7 Do, 21. |
| 5 Sa, 2., So, 3. | 1 Fr, 22. |
| | 2 Sa, 23., So, 24. |

- 1 Hl.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63513
- 2 Bahnhofapotheke
Bahnhofstraße 18, Tel. 53577
- 3 Apotheke Münchenholz,
Wagnerstraße 8, Tel. 63583
und St.-Berthold-Apotheke,
Garsten, St.-Berthold-Allee 23,
Tel. 53131
- 4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11,
Tel. 54482
- 5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52020
- 6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53522
- 7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12,
Tel. 62018

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere:
Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr,
Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Not-
bereitschaftsdienst Telefon 45456.

HAUSKRANKENPFLEGE, ALTEN- BETREUUNG, HEIMHILFE

Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Städt. Zentralaltersheimes)
Tel. 0 72 52 - 67 3 95 Dienstzeiten: Mo.,
Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h,
Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h

BEHINDERTENBETREUUNG, ALTENBETREUUNG, BERATUNG

Verein „Miteinander“ - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 07252/67479, Dienstzeiten: Mo-Do von 08.00 - 16.00 Uhr, Freitag: 08.00 - 14.30 Uhr

wurde. Die Mannschaft Hubert Braunegger, Peter Mooshammer, Wilfried Mandl und Heinz Rössel siegte mit über 8 Sekunden Vorsprung. Da SKF Österreich nun insgesamt zum 3. Mal die Mannschaftswertung gewann, bleibt der riesige Siegerpokal nun endgültig in Steyr!

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58
Anmeldung u. Beratung: Montag-Freitag 15-17.30 Uhr

Wo Was Wann in STEYR

Bis 31.3.

Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4:
Ausstellung EDGAR TEZAK - "Nacht-
regen".

8. 4. - 7. 5.

Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4:
Gedenkausstellung JÖRG REITTER.

17. 3. Donnerstag, 19.30 h,
Stadttheater Steyr:

Gastspiel d. Manhattan-Musical-Theater
New York: "Cabaret" - Musical von
JOHN KANDER, Abonnement II und
Restkarten.

18. 3. Freitag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:
Kabarett mit LEO LUKAS.

19. 3. Samstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:
Aufführung d. Steyrer Volksbühne:
"Die Probefrau" - Komödie in drei
Akten von ERWIN GUFFLER und J.
GODE.

21. 3. Montag, 19.30 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
Diavortrag von KARL HAUSJELL:
"Panamerika - Alaska - Kanada - USA
auf der Traumstraße der Welt".

22. 3. Dienstag, 19.30 Uhr,
Arbeiterkammer Steyr:
Panoramavision von ERST MARTI-
NEK: "Australien"

22. 3. Dienstag, 19.00 Uhr,
Aula des Gymnasiums
Werndlpark:
"Wort und Musik - Liebe und Erotik im
Mittelalter"

Konzert mit der Gruppe DULMANAS
VÖUDENTON, Vortrag von UNIV.
PROF. DR. ULRICH MÜLLER: "Erotik
in der Literatur des Mittelalters".

23. 3. Mittwoch, 15.00 Uhr,
Raika Stadtplatz 46:
OÖ. Puppenbühne Liliput mit "Kasperl
& Hopsi und die Zauberfeder."

24. 3. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr,
Volksstraße 5:

Gastspiel des Landestheater Linz:
"Alpenglühen" - Stück von PETER TUR-
RINI, Abonnement I - Gr. A+C und Frei-
verkauf - Restkarten im Magistrat Steyr,
Rathaus, und an der Abendkasse.
PETER TURRINI, geb. 1994 in St. Mar-
garethen im Lavanttal, Kärnten, zählt zu
den renommiertesten und vielseitigsten
Autoren Österreichs. Berühmt und berüch-
tigt wurde er durch Stücke wie "Die
Rozznjogd", "Sauschlachten", "Kinds-
mord" oder das Drehbuch zur Fernsehserie
"Die Alpensaga". Schauplatz im "Alpen-
glühen" ist eine einsame Berghütte, in der
ein alternder, blinder Mann als Imitator
von Tierstimmen im Dienste des Fremden-
verkehrs sein Dasein fristet. Aber ist er
wirklich blind, und war er früher - wie er
zuerst erzählt - Journalist? Ist er nicht viel-
mehr ein ehemaliger Nazi? Oder doch ein
Theaterdirektor? Und ist die Frau, die ihn
besucht, eine Postituierte, die allein gelas-
sene Sekretärin des Blindenverbandes oder
eine glücklose Schauspielerin, In Turri-
nis Stück geht es um Einsamkeit und ver-
lorene Identität.

24. 3. Donnerstag, 20.00 Uhr,
AKKU:

Lesung mit MICHAEL KÖHLMEIER
"Bleib über Nacht",
Köhlmeier erhielt 1977 das österr. Staats-
stipendium, 1983 den Rauriser Literatur-
preis, 1988 den Hebel-Preis und 1994 den
Manes-Sperber-Preis.

26. 3. Samstag, 14.00 Uhr,
Altes Theater Steyr:
"Geburtstagsfeier" mit dem Kindertheater
"3 KÄSEHOCH", den Zauberfreunden
Steyr und der 2b VS Berggasse Steyr. -
Kindertheater, - Gesang, - Zauberei für
Kinder ab 5 Jahren ! (gem. m. Bank Aus-
tria).

26. 3. Samstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:
Aufführung d. Steyrer Volksbühne: "Die
Probefrau" - Komödie.

26. 3. Samstag, 20.00 Uhr,
Casino Steyr:
"Kärntner Heimatabend", mit dem MGV
Velden, der Volkstanzgruppe Schiefing.
Sprecher: ADI WEISCH

27. 3. Sonntag, 17.00 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
5-Uhr-Disco

präsentiert von Soundtrack und den Disc-
jockeys Mario & Michael mit den neue-
sten Ton- und Lichteffekten. (gem. m.
Club Austria, Foto Hartlauer, und Reise-
büro Nemetschek)

30. 3. Mittwoch, 15.00 Uhr,
Forum-Kaufhaus-Steyr:
"Osterveranstaltung für Kinder", - Bauch-
redner ELMAR BALLANDE, Streichel-
zoo, Verlosung von Preisen.

2. - 4. 4.

**8.00-17.00 Uhr, Ostermontag 7.00-
16.00 Uhr, Betriebshalle der ÖBB**
Steyr, L. Werndlstraße 27:

"Rassekleintierausstellung", ausgestellt
werden Kaninchen, Tauben, Geflügel,
Vögel.

**8. 4. Freitag, 17.30 Uhr, Stadt-
theater Steyr, Volksstraße 5:**
Aktion: "Film Österreich", "Am Ende
eines langen Tages", Farbfilm, GB 1992.

8. 4. Freitag, 20.00 und 21.15
Uhr AKKU:

Premiere der Akku-Frühjahrseigenpro-
duktion, "Die Maske des Roten Todes",
Ein Szenario nach EDGAR ALLAN
POE. Auf der Flucht vor der schlimmen
Seuche schließt sich der Fürst mit seinem
Gefolge ein und feiert rauschende Feste.
Doch den "Roten Tod" aussperren zu
wollen diese Kurzgeschichte wurde
von STEPHAN TEUWISSEN umge-
setzt. Dauer: ca. 35 Minuten. (weitere
Vorstellungen: 9., 16., 22., 23., April
jeweils 20.00 und 21.15 Uhr).

9. 4. Samstag, 19.30 Uhr,
Caritas-Turnhalle Gleink:
"Volksmusikabend", mit KALKHOFER
Hausmusik, PUCHKIRCHNER Hoch-
zeitsmusik, HEILIGENSTOANER Sän-
ger, GLEINKER Volksmusikanten, Spre-
cher: WALGER EGGER; ORF.

12. 4. Dienstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:
"Kammerkonzert", mit Werken der Wie-
ner Klassik und Romantik - Aufführende:
WOLFGANG NUSKO, 1. Violine,
SEBASTIAN RAGL, 2. Violine, KARL-
HEINZ Ragl, Viola, JUDITH HAFNER,
Violoncello.

14. 4. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr,
Volksstraße 5:

Gastspiel d. Landestheaters Linz:
"Ein Mittsommernachtstraum" - Schau-
spiel von WILLIAM SHAKESPEARE
Abonnement I - Gr. A+C und Restkarten.

16. 4. Samstag, 20.00 Uhr,
Altes Theater Steyr:
"12. Internationaler Galaabend der
Magie".

17. 4. Sonntag, 10.00 Uhr,
Stadttheater Steyr,
Volksstraße 5:
"Benefizkonzert" der Marktmusikkapelle
Garsten zugunsten der Lebenshilfe Steyr.

17. 4. Sonntag, 15.00 Uhr,
Altes Theater Steyr:
"Kinder-Zaubernachmittag".

17. 4. Sonntag, 17.00 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
"5-Uhr-Disco"
(gem. m. Club Austria).

20. 4. Mittwoch, 20.00 Uhr,
AKKU:
Lesung mit FRIEDRICH CH. ZAUNER.

Inhalt

Baubeginn für Wiesenbergbrücke Mitte Mai	5
Eltern zahlen in Steyr um 5 Mill. S weniger für Kindergarten als in vergleichbaren Städten	5
Geschützte Werkstätte in Steyr im Aufbau	6/7
Reinhaltungsverband investiert 170 Mill. S	9
Viele Aktivitäten für Alten- und Pflegeheim Tabor	11
Julia und Stefan sind die beliebtesten Vornamen	12/13
Neue Organisationsstruktur der Stadtverwaltung	14

STEYR – AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon 54 4 03, FS 28139, Telefax 0 72 52 / 48 3 86, DVR 000 1091.

Hersteller: Vereinsdruckerei, Blumauergasse 30, 4400 Steyr

Verlagsort: Steyr, Herstellungsort Steyr

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 575/231

Titelfoto: Hartlauer

Vermessungsarbeiten der Post- und Telegraphenverwaltung in den Bereichen Pyrach und Wehrgraben

Für die Leitungsdokumentation der Post- und Telegraphenverwaltung werden bis 15. April 1994 im Bereich "Pyrach" (zwischen Leitenweg und Reichenschwall) sowie im Gebiet der Schwimmschulstraße (zwischen Blumauergasse und Neue-Welt-Gasse) Vermessungsarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten erfolgen im Auftrag der Post- und Telegraphenverwaltung - Fernmeldebauamt Linz. Für auftretende Fragen steht Herr Fuchs vom Fernmeldebauamt Linz unter der Tel. Nr. (0732) 595-478 zur Verfügung.

Die betroffenen Grundstückseigentümer werden ersucht, den Mitarbeitern der Vermessungsfirma den ungehinderten Zugang zu ihren Grundstücken zu ermöglichen.

84 Verkehrsunfälle im Stadtgebiet

Im Februar erhöhte sich die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge auf 22.345 (Stand per 1. 3. 1993: 22.199). Im gleichen Zeitabschnitt ereigneten sich im Stadtgebiet 84 (1993: 94) Verkehrsunfälle mit 4 (2) Schwer- und 12 (18) Leichtverletzten. In 41 (45) Fällen wurde Fahrerflucht begangen und 1 (3) Lenker war alkoholisiert.

Im Februar 1994 wurde 14 (22) Lenkern von der Sicherheitswache der Führerschein vorläufig abgenommen, weil sie Fahrzeuge in alkoholisiertem Zustand lenkten. Mit Bescheid wurden 11 (16) Lenkerberechtigungen entzogen. Im Berichtsmonat wurden insgesamt über 18 (21) Lenker wegen Lenkens eines KFZ in einem durch Alkohol beeinträchtigten Zustand Verwaltungsstrafen verhängt. Davon wurden 18 Geldstrafen in der Höhe von 4.000 bis 18.000 Schilling ausgesprochen.

Ausstellung im Museum Industrielle Arbeitswelt

Das Museum Industrielle Arbeitswelt in Steyr ist wieder täglich - außer Montag - von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Zu sehen ist noch bis Ende des Jahres die Ausstellung

Info. Eine Geschichte des Computers.

Wertvolle mechanische Rechengeräte verschiedener Epochen stehen am Beginn der Geschichte jener Ideen, die in der modernen Computertechnologie unserer Zeit ihr (vorläufiges) Ende finden.

Voranmeldung für Führungen unter folgender Adresse: Museum Industrielle Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 4400 Steyr, Tel. 07252/67351.

15.780 kg Problemmüll

Die Problemmüllsammmlung am 5. Februar brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 15.780 kg Problemmüll. Davon wurden 10.100 kg Kunststoff heraussortiert. Die nächste Problemmüllsammmlung findet am 9. April statt.

1,4 Mill. S für Tourismusverband

Der Gemeinderat bewilligte dem Tourismusverband Steyr als Jahressubvention für 1994 den Betrag von 1,4 Millionen Schilling. Im März werden 500.000 S gezahlt, es folgen dann Monatsraten von je 100.000 Schilling.

Vorausscheidung für den "Grand Prix der Volksmusik" in Steyr

In der Zeit vom 23. bis 28. Februar fand im Atrium des ORF-Zentrums die Fachjury-Sitzung für den "Grand Prix der volkstümlichen Musik 1994" statt, bei der aus 919 eingesandten Titeln die besten 15 ausgesucht wurden.

Die Vorausscheidung für diesen Wettbewerb wird am

Samstag, 23. April, um 20 Uhr

in der ATV-Halle in Steyr ausgetragen. Unter anderem werden dabei sein: die Raabtal Dirndln, die Oststeirer, die Tiroler Jodlerin Anni Jäger, Helga Gruber, die Kolibris, Horst Hermann, die Alpenrebelln, Blumi und die Turmacher, die Kitzbühler Dirndln & das Hahnenkamm Trio und Friedbert Kerschbaumer mit seiner Panflöte. Durch die Live-Sendung, welche um 20.15 Uhr in ORF 1 ausgestrahlt wird, führt Karl Moik. Karten für diese Veranstaltung sind im Tourismusverband Steyr, bei Foto Hartlauer und bei der Bank Austria erhältlich.

15 Interpreten werden versuchen, eine der fünf Fahrkarten nach Zürich zu gewinnen, wo die Endausscheidung stattfindet. Die Bewertung wird von Landesjurys aus den 9 Landesstudios, stellvertretend für ganz Österreich, von jeweils 12 Juroren durchgeführt. Diese werden nach verschiedenen Altersgruppen und aus allen Bildungsschichten von einem Medienforschungs-Institut ausgewählt und stellen somit einen repräsentativen Querschnitt der österreichischen Bevölkerung und der TV-Konsumenten dar.

Die 5 bestplatzierten Interpreten werden dann für Österreich am 2. Juli in Zürich beim "Grand Prix der Volksmusik" gegen die Teilnehmer aus der Schweiz und aus Deutschland antreten. Die Moderatoren für diese Sendung werden Caroline Reiber, Sepp Trütsch und Karl Moik sein.

Am 23. April findet um 15 Uhr in der ATV-Halle Steyr die Generalprobe statt. Ermäßigte Eintrittspreise für Senioren. Seniorengutscheine werden eingelöst.

Wohnungstauschanzeiger

Geboten wird:

2-Raum-Wohnung auf der Ennsleite, insgesamt 47 m² (Kochnische, Bad, WC). Monatliche Miete S 1.200.—.

Auskunft: Tel. 51981

Gesucht wird:

Gleichwertige Wohnung im Wehrgraben oder eventuell auch im Stadtteil Tabor; monatliche Miete bis max. S 2.500.—.

STEYR CHRONIK

Steyr vor 75 Jahren

Der Staatsanwalt des Kreisgerichtes in Steyr, **Dr. Otto Kauer**, wird zum Ersten Staatsanwalt ernannt.

Am 26. März überreicht **Bürgermeister Julius Gschaidner** der Landesregierung seine Abdankung als Bürgermeister der Stadt Steyr. Er hatte dieses Amt durch sieben Jahre innegehabt. Zwei Tage später legen auch sämtliche Gemeinderatsmitglieder ihre Mandate zurück.

Steyr vor 40 Jahren

In der Sitzung des Gemeinderates vom 4. März wird der Ankauf von 3287 Quadratmetern Grund für den geplanten Durchbruch Dukartstraße-Färbergasse, beschlossen.

Der Verein „Heimathaus“ beschließt in seiner Generalversammlung sich aufzulösen und sich geschlossen dem **Verein „Heimatspflege“** anzugliedern.

Der Jahresbericht der **Stadtfeuerwehr** verweist auf 161 aktive und 36 altgediente Mitglieder. Im Jahre 1953 gab es 13 mal bei Tag und 9 mal in der Nacht Brandalarm. Bei 17 von 22 Bränden wurde als Brandursache Unvorsichtigkeit festgestellt. Große Verdienste hatte die Feuerwehr um die rechtzeitige Erstickung des Feuers im Landeskrankenhaus Steyr, wodurch eine Katastrophe vermieden werden konnte. 110 mal mußte die Stadtfeuerwehr zum Unwettereinsatz ausrücken. Der Stadtrat gibt in seiner Sitzung vom 30. März u. a. folgende Summen frei: S 1.800,- für den Ankauf von Büchern für die Bibliothek der Schule Kematmüllerstraße, S 5.000,-, zur teilweisen Finanzierung einer Festschrift, die die Bundesgewerbeschule anlässlich des 80-jährigen Bestandes herausgibt, S 62.000,- für die Freiwillige Stadtfeuerwehr zum Ankauf von zwei Hochdrucknebelpumpen und S 4.800,- für Planungskosten für den Hauptkanal am Ennskai.

Die Inselbrücke und das ehemalige Objekt IX der Waffenfabrik um 1900.

Foto: Heimathaus

Steyr vor 25 Jahren

Der Präsident der **Kammer der Gewerblichen Wirtschaft Oberösterreich**, Kommerzialrat Dr. Franz Schütz, eröffnet den Neubau der Bezirksstelle an der Promenade, der in eineinhalbjähriger Bauzeit mit einem Kostenaufwand von S 12 Millionen nach den Plänen des Arch. Dipl. Ing. Kurt Schlauß errichtet worden ist. (heute Finanzamt).

Das **Gebäude des Hotels Münichholz**, seit einigen Jahren im Besitz der Brau-AG Linz, mit einem Schätzwert von S 8,9 Millionen Schilling, geht um den Betrag von fünf Millionen Schilling in den Besitz der Stadtgemeinde über.

Am Palmsonntag wird die ehrwürdige **Egedacher-Orgel** in der Michaelerkirche nach einer gründlichen Restaurierung gesegnet und wieder in Betrieb genommen. Diese Orgel, die älteste in Steyr, war über ein Jahr stumm gewesen. Sie wurde im Jahre 1707 von Johann Ignaz Egedacher gebaut – jedoch für die Stiftskirche Garsten und war 1788 in die Michaelerkirche gekommen.

Am 27. März stirbt **Primarius Dr. Hans Essen** im 77. Lebensjahr. Nach der Pensionierung von Reg. Rat Primarius Dr. Oser war Dr. Essen auch die ärztliche Leitung des Landeskrankenhauses übertragen worden. Von 1949 bis zu seiner Pensionierung 1957 leitete er die Landes-Lungenheilstätte Christkindl bei Steyr.

Der **Hubergutberg** wird als Südauffahrt zur Ennsleite großzügig ausgebaut. Die Bauarbeiten sind soweit gediehen, daß nur mehr der Belag aufgebracht werden muß.

Der **Kriegsopferverband Steyr** feiert seinen 50-jährigen Bestand.

Der Verschönerungsverein Steyr plädiert für die **Schleifung der Schloßparkmauer**.

Der Verein der Eisenbahnfreunde in Wien veranlaßt die zuständigen Stellen zur **Führung eines Sonderzuges** nach Klaus am 23. März.

Der Steyrer Paddler **Günther Pfaff** wird bei der Jahreshauptversammlung des Kajak- und Segelsportvereines „Forelle Steyr“ mit der Goldenen Ehrennadel des Allgemeinen Österreichischen Sportverbandes ausgezeichnet.

Steyr vor 10 Jahren

Es besteht kaum mehr die Aussicht, die S 37 als sechs-spurige Schnellstraße von Steyr über Kronstorf in Richtung Autobahn zu realisieren. So werden neue Varianten erörtert, um die schlechten Verkehrsverhältnisse zu beseitigen, darunter auch das Projekt „Nordspange“.

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr stellt die **Wohnanlage Ortskai** mit insgesamt 77 Wohnungen fertig.

Die Steyrer **Wolfgang Heitzmann** und **Otto Harant** präsentieren im Verlag Ennsthaler ihr Buch „Vergessene Bergheimat zwischen Ennstal und Sensengebirge“.

Der Steyrer Sportler und Bergsteiger **Fritz Studener**, stirbt am 6. März im 73. Lebensjahr.

Mit der Eröffnung ihres Vereinsheimes feiert die **Kärntner Landsmannschaft** in Steyr auch ihren 65-jährigen Bestand.



Problemmüll

bringen Sie

sortiert an nachstehend angeführten Samstagen
jeweils von 8 - 12 Uhr, (in Haushaltsmengen),

19

9.4.	7.5.	4.6.	2.7.	6.8.
3.9.	1.10	5.11.	3.12.	

94

kostenlos

zu
den

Sammelstellen:

Münichholz - Feuerwehrdepot
Schiffmeistergasse - Neues Feuerwehrdepot
Tabor - Feuerwehrdepot
Ennsleite - Wochenmarktgelände
Wehrgraben - Mehrzweckhalle
Resthof - Sparkassenplatz
Sammelplatz beim Gasthof Quenghof
Containersammelplatz - Mayrpeter

Bitte Termine genau beachten!

NEU: Ständige Abgabestelle:
Abt. Umweltschutz u. Kommunale Dienste,
Schlüsselhofgasse 65,
Mo - Fr, 7.30 - 17.00 Uhr
Tel. 575/244 oder 299

